

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Das andere Buch Samuelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

28. Denen zu Uroer, denen zu Siphamoith, denen zu Eschemoa,
29. Denen zu Kachal, denen in städten der Gerahmeeliter, denen in städten der Keniter,

30. Denen zu Harma, denen zu Borhan, denen zu Uthach,

31. Denen zu Hebron, und allen orten, da David gewandelt hatte mit seinen männern.

Das 31 Capitel.

Sauls letzter krieg wider die philister, darinnen er sich selbst erstochen.

1. Die philister aber stritten wider der israel; und die männer israel flohen vor den philistern, und fielen erschlagen auf dem gebirge Gilboa.

2. Und die philister hingen sich an Saul und seine söhne, und schlugen Jonathan und Abinadab, und Malchijua, die söhne Sauls.

3. Und der streit ward hart wider Saul, und die schützen trafen auf ihn mit bogen, und ward sehr verwundet von den schützen.

4. Da sprach Saul zu seinem waffenträger: Ziehe dein schwerdt aus, und erstich mich damit, daß nicht diese unbeschnittene kommen, und mich erstechen, und treiben einen spott aus mir. Aber sein waffenträger wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das schwerdt, und fiel darein.

* Richt. 9, 54.

5. Da nun sein waffenträger sahe, daß Saul todt war; fiel er auch in sein schwerdt, und starb mit ihm.

6. Also starb Saul und seine drey söhne, und sein waffenträger, und alle seine männer zugleich auf diesen tag.

* 1 Chron. 11, 6.

7. Da aber die männer israel, die jenseit des grundes und jenseit des Jordans waren, sahen, daß die männer israel geslohen waren, und daß Saul und seine söhne todt waren; verließen sie die städte, und flohen auch: so kamen die philister, und wohnten darinnen.

8. Des andern tages kamen die philister, die erschlagenen auszu ziehen, und fanden Saul und seine drey söhne liegen auf dem gebirge Gilboa;

9. Und hieben ihm sein haupt ab, und zogen ihm seine waffen ab, und sandten sie in der philister land umher, zu verkündigen im haufe ihrer götzen und unter dem volk;

10. Und legten seinen harnisch in das haus Achareths, aber seinen leichnam hingen sie auf die mauern zu Bethsan.

11. Da die zu Jabes in Gilead höreten, was die philister Saul gethan hatten;

12. *Machten sie sich auf, was streitbare männer waren; und gingen die ganze nacht, und nahmen die leichname Sauls und seiner söhne von der mauer zu Bethsan, und brachten sie gen Jabes; und verbrannten sie dafelbst.

* 1 Chron. 11, 12.

13. Und nahmen ihre gebeine, und begruben sie unter dem baum zu Jabes; und *saßeten sieben tage.

* 2 Sam. 1, 12.

Das andere Buch Samuelis.

Das 1 Capitel.

Dauids trauerlied über den tod Sauls und Jonathans.

1. Nach dem tode Sauls, da David von der Amalekiter schlacht wieder gekommen, und zween tage zu Ziklag geblieben war:

2. Siehe, da kam am dritten tage ein mann aus dem heer von Saul, mit zerrissenen kleidern und erde auf seinem haupt. Und da er zu David kam; fiel er zur erde, und betete an.

3. David aber sprach zu ihm: Wo kommst du her? Er sprach zu ihm: Aus dem heer israel bin ich entronnen.

4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das volk ist geslohen vom freit, und ist viel volks gefallen; dazu ist auch Saul todt, und sein sohn Jonathan.

5. David sprach zu dem jüngerling, der ihm solches sagte: Woher weißt du, daß Saul und sein sohn Jonathan todt sind?

6. Der jüngerling, der ihm solches sagte,

hieß: Ich bin ein Amalekiter, der Saul und seine söhne erschlagen hat.

7. Und er sprach zu David: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

8. Und er sprach zu David: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

9. Und er sprach zu David: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

10. Da trat ich zu ihm, denn ich war hungrig, und er hat mich nicht gelassen.

11. Da sprach David zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

12. Und David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

13. Und David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

14. David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

15. David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

16. David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

17. David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

18. David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

19. David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

20. David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

21. David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

22. David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

23. David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

24. David sprach zu ihm: Wie hast du das gemacht? Er sprach: Ich habe die leichname der leute gefunden, die du geslohen hast, und sie haben mich bezeugt.

sagte, sprach: Ich kam ohngefähr
aufs gebirge * Gilboa; und siehe,
Saul lehnete sich auf seinen spieß,
und die wagen und reuter jagten
hinter ihm her. * 1 Sam. 31, 1.

7. Und er wandte sich um, und sahe mich, und rief mich. Und ich sprach: Hier bin ich.

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er sprach zu mir: Tritt zu mir, und tödte mich, denn ich bin bedrängt umher, und mein Leben ist noch ganz in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödtete ihn, denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem fall, und nahm die krone von seinem haupt, und das armgeschmeide von seinem arm, und habe es hergebracht zu dir, meinem herrn.

11. Da fassete David seine Kleider, und zerriß sie, und alle Männer, die bei ihm waren, * 1 Mos. 37, 34.

12. Und trugen leide, und meineten, und fasteten bis an den abend, über Saul und Jonathan, seinen sohn, und über das volk des Herrn, und über das haus Israhel, daß sie durchs schwerdt gefallen waren.

13. Und David sprach zu dem Jüngling, der es ihm anfragte: Wo bist du her? Er sprach: Ich bin eines Fremdlinges, eines Amalekiters, Sohn.

14. David sprach zu ihm: Wie,
* daß du dich nicht gefürchtet hast,
deine hand zu legen an den gesalb-
ten des HErrn, ihn zu verderben!

15. Und David sprach zu seiner
jünglinge einem: Herz zu, und
*schlage ihn. Und er schlug ihn,
daß er starb. *c. 4, 12.

16. Da sprach David zu ihm: Dein
blut sey über deinem kopf; denn dein
mund hat wider dich selbst geredet
und gesprochen: Ich habe den ge-
salbten des HErrn getödtet.

17. Und David klagte diese Klage
über Saul und Jonathan, seinen
Sohn.

18. Und befahl, man sollte die Kinder der Juda den Bogen lehren. Siehe, es steht geschrieben im * Buch der Redlichen: * Jos. 10. 13.

19. Die edelsten in Israel sind
auf deiner Höhe erschlagen. Wie
sind die Helden gefallen?

20. * Saget es nicht an zu Gath,
verkündiget es nicht auf der gasse zu

Wollten, daß sich nicht freuen die t^öchter
der Philister, daß nicht freilocken
die t^öchter † der unbeschnittenen.

* Mich. 1, 10. † I Sam. 17, 26. 36.

21. Ihr berge zu Gilboa, es müsse weder thauen noch regnen auf euch, noch Acker seyn, da hebe opfer von kommen; denn daselbst ist den helden ihr schild abgeschlagen, der schild Sauls, als wäre er nicht gesalbet mit öhl.

22. Der bogen Jonathans hat
nie gefehlet, und das schwerdt
Sauls ist nie leer wiedergekommen
von dem blut der erschlagenen, und
vom fett der helden.

23. Saul und Jonathan, hold-
selig und lieblich in ihrem leben,
sind auch im tode nicht geschieden;
leichter, denn die adler, und stär-
ker, denn die löwen.

24. Ihr töchter Israels, weinet
über Saul, der euch kleidete mit
rosinfarbe sauberlich, und schmück-
te euch mit goldenen kleidern an
euren kleidern.

25. Wie sind die helden so gefall
ten im streit? Jonathan ist auf
deinen höhen erschlagen.

26. Es ist mir leid um dich, mein
bruder Jonathan; ich habe große
freude und wonne an dir gehabt;
deine liebe ist mir sonderlicher ge-
wesen, denn frauenliebe ist.

27. Wie sind die helden gefallen,
und die streitbaren umgekommen?

Das 2 Capitel.

Salbung Davids zum Könige.
Jehoseths aufrubr.

1. **N**ach dieser geschichte fragte Da-
vid den HErrn, und sprach:
Soll *ich hinauf in der städte Juda
eine ziehen? Und der HErr sprach zu
ihm: Siehe hinauf. David sprach:
Wohin? Er sprach: Gen Hebron.

2. Also zog David dahin mit seinen
* zweyen weibern, Abinoam, der Jes-
reelit, und mit Abigail, Nabals,
des Garmelitens, weibe * 1 S. 25, 42.

3. Dazu die männer, die bey ihm waren, führete David hinauf, einen jeglichen mit seinem hause; und misuerten in den städten Sebrong.

4. Und die männer Juda kamen, und salbeten daselbst David zum könige über das haus Juda. Und da es David ward angefangen, daß* die von Jabes in Gilead Saul begraben haben; * 1 Sam. 31, 12.

5. Sandte er boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: *Gefegnet seyd ihr dem Herrn, daß ihr solche barmherzigkeit an eurem herrn Saul gethan, und ihn begraben habt. *Ruth 2, 20.

6. So thue nun an euch der Herr barmherzigkeit und treue; und Ich will euch auch gutes thun, daß ihr solches gethan habt.

7. So seyn nun eure hände gestroft, und seyd freudig; denn euer herr Saul ist todt, so hat mich das haus Juda zum könige gesalbet über sich.

8. Abner aber, der sohn Ner, *der Sauls feldhauptmann war, nahm Isboseth, Sauls sohn, und führte ihn gen Mahanaim, *1 Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum könige über Gilead, Assur, Gesseel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Israel.

10. Und Isboseth, Sauls sohn, war vierzig jahre alt, da er könig ward über Israel; und regierte zwey jahre. Aber das haus Juda hielt es mit David.

11. Die zeit aber, die David könig war zu Hebron über das haus Juda, war sieben jahre und sechs monate.

12. Und Abner, der sohn Ner, zog aus, samt den kindern Isboseths, des sohnes Sauls, aus dem heer gen Gibeon:

13. Und Joab, der sohn JeruJa, zog aus, samt den knechten Davids; und stießen auf einander am reich zu Gibeon, und legten sich diese auf dieser seite des reiches, jene auf jener seite.

14. Und Abner sprach zu Joab: Laß sich die knaben aufmachen, und vor uns spielen. Joab sprach: Es gilt wohl.

15. Da machten sich auf und gingen hin an der zahl zwölf aus Benjamin, auf Isboseth, Sauls sohnes, theil; und zwölf von den knechten Davids.

16. Und ein jeglicher ergriff den andern bey dem kopf, und stieß ihm sein schwerdt in seine seite, und stießen mit einander. Daher der ort genannt wird: Hethath-Hazurim, der zu Gibeon ist.

17. Und *es erhob sich ein sehr harter streit des tages. Abner aber und die männer Israel wurden geschlagen vor den knechten Davids.

*1 Sam. 19, 3.

18. Es *waren aber drey söhne JeruJa daselbst: Joab, Abisai und Asahel. Asahel aber war von leichtem fügen, wie ein reh auf dem felde; *1 Chron. 2, 16.

19. Und jagte Abner nach, und wick nicht, weder zur rechten noch zur linken von Abner.

20. Da wandte sich Abner um, und sprach: Bist du Asahel? Er sprach: Ja.

21. Abner sprach zu ihm: Hebe dich entweder zur rechten, oder zur linken, und nimm für dich der knaben einen, und nimm ihm seinen harnisch. Aber Asahel wollte nicht von ihm ablassen.

22. Da sprach Abner weiter zu Asahel: Hebe dich von mir. Warz um willst du, daß ich dich zu boden schlage? Und wie dürfte ich mein antlitz aufheben vor deinem bruder Joab?

23. Aber er weigerte sich zu weichen. Da *stach ihn Abner hinter sich mit einem spieß in seinen wanst, daß der spieß hinten ausging; und er fiel daselbst, und starb vor ihm. Und wer an den ort kam, da Asahel todt lag; der stand stille. *c. 3, 27.

24. Aber Joab und Abisai jagten Abner nach, bis die sonne unterging. Und da sie kamen auf den hügel Amma, der vor Giah liegt, auf dem wege zur wüste Gibeon;

25. Versammelten sich die kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden ein haufen, und traten auf eines hügels spitze.

26. Und Abner rief zu Joab, und sprach: Soll denn das schwerdt ohne ende freßen? Weißt du nicht, daß hernach möchte mehr jammers werden? Wie lange willst du dem volk nicht sagen, daß es ablasse von seinen brüdern?

27. Joab sprach: So wahr Gott lebet, hättest du heute morgen so gesagt: das volk hätte ein jeglicher von seinem bruder abgelassen.

28. Und Joab *blies die posaune, und alles volk stand stille, und lagten nicht mehr Israel nach, und stritten auch nicht mehr. *c. 18, 16. c. 20, 22.

29. Abner aber und seine männer gingen dieselbe ganze nacht über das blachfeld, und gingen über den Jordan, und wandelten durch das ganze Bithron, und kamen in das lager.

30. Joab aber wandte sich von Abner,

und von dem volk; und es folgten ihm Davids männer.

31. Aber die todt geschlagenen männer hundert und zwanzig.

32. Und sie und begannen große zu Bethseiden männer nacht, daß sie zu Petron.

Das

Abner von

1. Und es

dem hause D

ging und nat

Sauls ging, u

2. Und es

der geboren

geborener soh

am, der sel

3. Der a

gail, Nabal

der dritte

Maacha, d

königs zu G

4. Der die

Agith; der

sohn Nital

5. Der se

Egla, den wo

David gebo

6. Als nun

dem hause S

was, stürzte N

7. Und Sa

die hieß *Nis

und Isboseth

Morum schick

traz Isboseth

8. Da ward

über die wo

sprach: * Bin

kepf, der ich

heute Sauls, d

seinen weiden

bergszeit ruge

in Doreth h

rechnel mir he

um ein weis?

9. Den th

henn ich nicht

David gesch

10. Daß ha

Abner, und versammelte das ganze Volk; und es fehlten an den Knechten Davids neunzehn Mann, und Mahel.

31. Aber die Knechte Davids hatten geschlagen unter Benjamin und den männern Abners, daß dreihundert und sechzig Mann waren todt geblieben.

32. Und sie hoben Mahel auf, und begruben ihn in seines Vaters Grabe zu Bethlehem. Und Joab mit seinen männern gingen die ganze nacht, daß ihnen das Licht anbrach zu Hebron.

Das 3 Capitel.

Abner von Joab ungebracht.

1. Und es war ein langer streit zwischen dem hause Sauls und dem hause Davids. David aber ging und nahm zu; und das Haus Sauls ging, und nahm ab. *c. 5, 10.

2. Und es wurden David *kinder geboren zu Hebron: Sein erstgeborner Sohn Amnon, von Ahinoam, der Geseelitin; *1 Chr. 3, 1.

3. Der andere, Chileab von Abigail, Nababs weibe, des Carmeliten; der dritte, Absalom, der Sohn Maacha, der Tochter Thalmi, des Königs zu Gethur;

4. Der vierte, *Adonia, der Sohn Hagith; der fünfte, Saphat, der Sohn Abital; *1 Rdn. 1, 5.

5. Der sechste, Ithream von Eglai, dem weibe Davids. Diese sind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der streit war zwischen dem hause Sauls und dem hause Davids, stärkte Abner das Haus Sauls.

7. Und Sam hatte ein Weib, die hieß *Riipa, eine Tochter Ma. Und Josabeth sprach zu Abner: Warum schiffst du bey meines Vaters Weib? *c. 21, 8.

8. Da ward Abner sehr zornig über diese worte Josabeths, und sprach: *Bin ich denn ein Hundskopf, der ich wider Juda an dem hause Sauls, deines Vaters, und an seinen brüdern und freunden barthaerigkeit thue, und habe dich nicht in Davids hände gegeben? Und du rechnest mir heute eine missthat zu um ein Weib? *1 Sam. 17, 43.

9. Gith *thue Abner dis und das, wenn ich nicht thue, wie der Herr David geschworen hat. *1 Sam. 3, 17. *c. 14, 44.

10. Daß das Königeich vom hause Sauls genommen werde, und der Thron Davids aufgerichtet werde über Israel und Juda, *von Dan bis gen Berseba. *1 Rdn. 4, 25.

11. Da *konnte er ferner ihm kein wort mehr antworten, so fürchtete er sich vor ihm. *Pec. 14, 6.

12. Und Abner sandte Boten zu David für sich, und ließ ihm sagen: Weß ist das Land? Und sprach: Mache deinen Bund mit mir; siehe, meine Hand soll mit dir seyn, daß ich zu dir kehre das ganze Israel.

13. Er sprach: Wohl, ich will einen Bund mit dir machen. Aber eins bitte ich von dir, daß du mein Angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls Tochter, wenn du kommst, mein Angesicht zu sehen.

14. Auch sandte David Boten zu Josabeth, dem Sohne Sauls, und ließ ihm sagen: Wir mit mein Weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert Vorhänden der Philister.

15. Josabeth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem *manne Patriel, dem Sohne Pais. *1 Sam. 25, 44.

16. Und ihr Mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Betherim. Da sprach Abner zu ihm: Kehre um, und gehe hin. Und er kehrte um.

17. Und Abner hatte eine Rede mit den Ältesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er König wäre über euch.

18. So thut es nun, denn der Herr hat von David gesagt: Ich will mein Volk Israel erretten durch die Hand Davids, meines Knechts, von der Philister Hand und von aller ihrer Feinde Hand.

19. Auch redete Abner vor den Ohren Benjamins; und ging auch hin zu reden vor den Ohren Davids zu Hebron, alles, was Israel und dem ganzen Hause Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig Mann; machte ihnen David ein Mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, daß ich das ganze Israel zu meinem Herrn, dem Könige, sammle, und daß sie einen Bund mit dir machen, auf daß du König sehest, wie es deine Seele begehret. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit Frieden.

22. Und siehe, die knechte Davids und Joabs kamen von den kriegsleuten, und brachten mit sich einen großen raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron; sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das ganze heer mit ihm war gekommen; ward ihm angesagt, daß Abner, der sohn Ner, zum könige gekommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir gekommen; warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?

25. Kennest du Abner, den sohn Ner, nicht? Denn er ist gekommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen ausgang und eingang, und erfähre alles, was du thust.

26. Und da Joab von David ausging, sandte er boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holten von Berhasira; und David wußte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das thor, daß er heimlich mit ihm redete; und * stach ihn daselbst in den wanst, daß er starb, um seines bruders† Ahahs bluts willen. * c. 20, 10. 1 Kön. 2, 5.

† 2 Sam. 2, 23.

28. Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig und mein königreich vor dem Herrn ewiglich, an dem blut Abners, des sohnes Ner;

29. Es falle aber auf den kopf Joabs, und auf seines vaters ganzes haus; und müsse nicht aufhören im hause Joabs, der einen eiterfluß und * aufsatz habe, und am stabe gehe, und durch das schwerdt falle, und am brodt mangle. * 2 Kön. 5, 27.

30. Also erwürgeten Joab und sein bruder Abisai Abner; * darum, daß er ihren bruder Ahah getödtet hatte im freit zu Gibeon. * c. 2, 23.

31. David aber sprach zu Joab und allem volk, das mit ihm war: Zerreißet eure kleider, und gürtet sacke um euch, und traget leide um Abner. Und der könig ging dem sarge nach.

32. Und da sie Abner begruben

zu Hebron; * hob der könig seine stimme auf, und weinete bey dem grabe Abners, und weinete auch alles volk. * 1 Sam. 30, 4.

33. Und der könig klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein thor stirbt;

34. Deine hände sind nicht gebunden, deine füße sind nicht in fesseln gesetzt; du bist gefallen wie man vor bösen buben fällt. Da aber weinete ihn alles volk noch mehr.

35. Da nun alles volk hinein kam mit David zu enen, da es noch hoch tag war; schwur David, und sprach: * Gott thue mir dis und das, wo ich brodt oder etwas koste, ehe die sonne untergehet. * c. 19, 13.

36. Und alles volk erkannte es, und gefiel ihnen auch wohl alles gute, was der könig that, vor den augen des ganzen volkes.

37. Und alles volk und ganz Israel merkten des tages, daß nicht vom könige war, daß Abner, der sohn Ner, getödtet war.

38. Und der könig sprach zu seinen knechten: Wißet ihr nicht, daß auf diesen tag * ein fürst und großer gefallen ist in Israel? * 1 Sam. 26, 15.

39. Ich aber bin noch zart und ein gesalbter könig. Aber die männer, die kinder Jerusalems, sind mir verdrüsslich. Der Herr vergelte dem, der böses thut, nach seiner böshheit.

Das 4 Capitel.

Isboseth wird ermordet, und von David gerochen.

1. Da aber der sohn Sauls hörte, daß Abner zu Hebron todt wäre; wurden seine hände lak, und ganz Israel erschraf.

2. Es waren aber zween männer, hauptleute über die krieges, unter dem sohne Sauls: einer hieß Baena, der andere Rechob, söhne Rimons, des Berothiters, aus den kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren gesessen gen Gethaim, und daselbst fremdlinge geworden bis auf den heutigen tag.

4. Auch hatte Jonathan, der sohn Sauls, einen sohn, der war lahmer an den füßen, und war fünf jahre alt, da das geschah von Saul und Jonathan aus Jesreel kam und seine arme ihn aufhob und stiehe; und in dem

in sie ziele, und nach hin Isboseth.

3. So gingen Rimons, der sohn Baenas, und Baena Isboseth

helften war; nem lauer im

6. Und sie kamen zu holen, den wanst, und

7. Denn da lag er auf Isboseths kammer; todt, und hielten und nahmen an ihn, des selbe die ganz

8. Und brachte ihn zu David, den zum Isboseths haupt Isboseths seines feindes, stand; der herrn, den könig, und an seinen

9. Da an So wachte meine seele set hat.

10. Ich kündigte und und meinte, e und erwiderte seute vortreflich

11. Und die einen gerechten le auf seinem seute ich das euren händen, de thun?

12. Und David singen; die erben ihnen hängen sie auf. Aber das haupt ist, und vorüber zu Hebron.

Das Davids ande der zehnd am

1. Und es kamen zu David broden: Sief geordnet und de

2. Denn aus der eine Isboseth aus und Herr ist glos

dem sie eilte und rohe, *fiel er und ward hinkend; und er hieß Mephiboseth.

5. So gingen nun hin die söhne Kimons, des Bererithers, Resob und Baena, und kamen zum hause Isabefeths, da der tag am heißesten war; und er lag auf seinem lager in mittag.

6. Und sie kamen ins haus, weizen zu holen, und stachen ihm in den wanst, und entrannen.

7. Denn da sie ins haus kamen, lag er auf seinem bette in seiner schlafkammer; und *stachen ihn todt, und hieben ihm den kopf ab, und nahmen seinen kopf, und gingen hin, des weges auf dem blachsfelde die ganze nacht. *Richt. 4, 21.

8. Und brachten das haupt Isoboseths zu David gen Hebron, und sprachen zum könige: Siehe, da ist das haupt Isoboseths, Sauls sohnes, deines feindes, der nach deiner seele stand; der Herr hat heute meinen herrn, den könig, gerochen an Saul und an seinem samen.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der Herr lebet, *der meine seele aus aller trübsal erlöset hat, *1 Mos. 48, 16.

10. Ich *griff den, der mir verkündigte und sprach: Saul ist todt, und meinte, er wäre ein guter bote; und erdrögete ihn zu Ziklag, dem ich sollte botenlohn geben. *c. 1, 15.

11. Und diese gottlose leute haben einen gerechten mann in seinem hause auf seinem lager erwürgt. Ja, sollte ich *das blut nicht fordern von euren händen, und euch von der ernde thun? *Ezech. 3, 18.

12. Und David *gebot seinen jüngerlingen; die erwürgeten sie, und hieben ihnen hände und füße ab, und hingen sie auf am teich zu Hebron. Aber das haupt Isoboseths nahmen sie, und begruben es in Abners grabbe zu Hebron. *c. 1, 15.

Das 5 Capitel.

David's andere salbung, glücklichster zustand und zweysacher Sieg.

1. Und es kamen alle stämme Israel zu David gen Hebron, und sprachen: Siehe, wir sind deines gebeins und deines fleisches.

2. Dazu auch dorthin, da Saul aber uns könig war, führestest du Israel aus und ein. So hat der Herr dir gesagt: Du sollst meines

volks Israel hüten, und sollst ein herzog seyn über Israel.

3. Und *es kamen alle ältesten in Israel zum könige gen Hebron. Und der könig David machte mit ihnen einen bund zu Hebron vor dem Herrn, und sie salbten David zum könige über Israel. *1 Chr. 12, 3.

4. Dreyßig jahre war David alt, da er könig ward, und *regierte dreyßig jahre. *1 Kön. 2, 11. 1 Chr. 30, 27.

5. Zu Hebron regierte er sieben jahre und sechs monate über Juda; aber zu Jerusalem regierte er drey und dreyßig jahre über ganz Israel und Juda.

6. Und der könig zog hin mit seinen männern zu Jerusalem wider die Jebusiter, die im lande wohnten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hier herein kommen, sondern blinde und lahme werden dich abtreiben. Das meinten sie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.

7. Aber David gewann die burg, das ist, Davids stadt.

8. Da sprach David denselben tag ges: Wer *die Jebusiter schlägt und erlanget die dachrinnen, die lahmen und blinden, denen die seele Davids feind ist. Daher spricht man: Laß keinen blinden und lahmen ins haus kommen. *1 Chron. 12, 6.

9. Also wohnte David auf der burg, und hieß sie Davids stadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und *David ging und nahm zu, und der Herr, der Gott Zebaoth, war mit ihm. *c. 3, 1.

11. Und *Hiram, der könig zu Tyrus, sandte boten zu David, und cedernbäume zur wand, und zimmerknechte, und steinmehrer, daß sie David ein haus baueten. *1 Chr. 15, 1.

12. Und David *merkte, daß ihn der Herr zum könige über Israel bestätigt hätte, und sein königreich erhöhet um seines volks Israel willen. *Ps. 41, 12.

13. Und David nahm noch mehr weiber und leibweiber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war; und wurden ihm noch mehr söhne und töchter geboren.

14. Und das sind die namen derer, die *ihm zu Jerusalem geboren sind: Sammua, Sobab, Nathan, Easomo, *1 Chron. 3, 5.

15. Jebehaz, Elisua, Nepheg, Taphia.

16. Elisama, Eliada, Eliphalet.

17. Und da die Philister hörten, daß man David zum könige über Israel gesalbet hatte; zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine burg.

18. Aber die Philister kamen, und ließen sich nieder im grunde Rephaim.

19. Und David fragte den HErrn, und sprach: * Soll ich hinauf ziehen wider die Philister? Und willst du sie in meine hand geben? Der HErr sprach zu David: Ziehe hinauf, ich will die Philister in deine hande geben.

20. Und David kam gen Baals Prazim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der HErr hat meine feinde vor mir von einander gerissen, wie die wasser reissen. Daher hieß man denselben ort BaalPrazim.

21. Und sie ließen ihre gößen daselbst. David aber und seine männer heben sie auf.

22. Die Philister aber zogen abermal herauf, und ließen sich nieder im grunde Rephaim.

23. Und David fragte den HErrn; der sprach: Du sollst nicht hinauf ziehen, sondern komm von hinten zu ihnen, daß du an sie kommest gegen den mausbeerodumen.

24. Und wenn du hören wirst das rauschen auf den wipfeln der mausbeerbäume einhergehen, so laue dich; denn der HErr ist dann ausgegangen vor dir her, zu schlagen das heer der Philister.

25. David that, wie der HErr ihm geboten hatte, und schlug die Philister von Geba an, bis man kommt gen Gaser.

Das 6 Capitel.

David's freude bey abholung der bundeslade.

1. Und David sammelte abermal alle junge mannshaft in Israel, dreßzig tausend.

2. Und machte sich auf, und ging hin mit allem volk, das bey ihm war aus den bürgern Juda, daß er die lade Gottes von dannen herauf holte, welcher name heißt: Der name des HErrn Jeeboath * wohnet darauf über den Cherubim.

* Ps. 80, 2. 16.

3. Und sie ließen die lade Gottes führen auf einem neuen wagen, und holten sie aus dem hause Abinadabs, der zu Gibeon wohnte. Ussa aber und Ahio, die söhne Abinadabs, trieben den neuen wagen.

* 1 Sam. 7, 1.

4. Und da sie ihn mit der lade Gottes aus dem hause Abinadabs führten, der zu Gibeon wohnte, und Ahio vor der lade her ging;

5. Spielte David und das ganze haus Israel vor dem HErrn her mit allerlei saitenpiel von tanznenholz, mit harfen, und psalteren und pauken, und schellen, und cymbeln.

6. Und da sie kamen zur tenne Nachons, griff Ussa und hielt die lade Gottes, denn die rinder traten beyseits aus.

* 1 Chron. 14, 9.

7. Da ergrimmete des HErrn zorn über Ussa, und Gott schlug ihn daselbst um seines frevels willen, daß er daselbst starb bey der lade Gottes.

8. Da ward David betrübt, daß der HErr einen solchen riß an Ussa that; und hieß dieselbige stadt PerezUssa bis auf diesen tag.

9. Und David fürchtete sich vor dem HErrn des tages, und sprach: Wie soll die lade des HErrn zu mir kommen?

10. Und wollte sie nicht lassen zu sich bringen in die stadt Davids; sondern ließ sie bringen in das haus ObedEdoms, des Gathiters.

* 1 Chron. 14, 13.

11. Und da die lade des HErrn drey monate blieb im hause ObedEdoms, des Gathiters; segnete ihn der HErr, und sein ganzes haus.

12. Und es ward dem könige David angefragt, daß der HErr das haus ObedEdoms segnete und alles, was er hatte, um der lade Gottes willen. Da ging er hin, und holte die lade Gottes aus dem hause ObedEdoms herauf in die stadt Davids, mit freuden.

13. Und da sie einher gingen mit der lade des HErrn sechs gänge, opferte man einen oxen und ein fett schaf.

14. Und David tanzte mit aller macht vor dem HErrn her, und war begürtet mit einem leinenen leibrock.

15. Und

Und David
sich führten
mit jacob
16. Und da die
bundeslade
daß sie reisten
führten, und
wagen und tanz
und betrachtete
17. Da sie
Herrn hielten
die an ihren
te, die David
schlugen. Und
eifer und da
Herrn
18. Und
opfert die bra
opfer, 7 kognen
namen des Herr
19. Und
und der menge
und weit, ein
breitfaden, 1
und ein höfel
sch alles volk
sein haus.
20. Da ab
sein haus zu se
hol, die foch
genen, und spr
hinte der könig
der sich vor den
te entblühet ha
laute entblühen
21. David ab
in wu vor d
der mich erwid
bater und vor
daß er mir befo
zu legen über d
der Israel;
22. Und will
den denn also
sehn in meinen
mögen, davon
heeren werden.
23. Aber Mich
ter, hatte kein
Herr todes.
Das 7
David bekom
des thronos, als
nen tanzel zu b
1. D
haupte sich
ruhe gegeben hat
seinen wagen;

15. Und David samt dem ganzen Israel führten die Lade des Herrn heraus mit Jauchzen und Posaunen.

16. Und da die Lade des Herrn in die Stadt Davids kam; tunkte Michal, die Tochter Sauls, durch das Fenster, und sahe den König David springen und tanzen vor dem Herrn, und verachtete ihn in ihrem Herzen.

17. Da sie aber die Lade des Herrn hineinbrachten, stellten sie sie an ihren Ort mitten in der Hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte Brandopfer und Dankopfer vor dem Herrn.

18. Und da David hatte ausgespielt die Brandopfer und Dankopfer, segnete er das Volk in dem Namen des Herrn Zebaoth;

19. Und theilte aus allem Volk, und der Menge Israel, beide Mann und Weib, einem jeglichen einen Brodkuchen, und ein Stück Fleisch, und ein höfchel Wein. Da kehrte sich alles Volk hin, ein jeglicher in sein Haus.

20. Da aber David wieder kam, sein Haus zu segnen; ging ihm Michal, die Tochter Sauls, heraus entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, der sich vor den Mägden seiner Knechte entblößet hat, wie sich die losen Leute entblößen.

21. David aber sprach zu Michal: Ich will vor dem Herrn spielen, der mich erwählt hat vor deinem Vater und vor allem seinem Hause, daß er mir befohlen hat ein Fürst zu seyn über das Volk des Herrn, über Israel;

22. Und will noch geringer werden denn also, und will niedriger seyn in meinen Augen, und mit den Mägden, davon du geredet hast, zu Ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte kein Kind bis an den Tag ihres Todes.

Das 7 Capitel.

David bekommt die Verheißung des Messias, als er willens ist einen Tempel zu bauen.

1. Da nun der König in seinem Hause saß, und der Herr ihm Ruhe gegeben hatte von allen seinen Feinden umher;

2. Sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Cedernen Hause, und die Lade Gottes wohnet unter den Teppichen.

3. Nathan sprach zu dem Könige: Gehe hin, alles, was du in deinem Herzen hast, das thue; denn der Herr ist mit dir.

4. Des Nachts aber kam das Wort des Herrn zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem Knechte David: So spricht der Herr: Solltest Du mir ein Haus bauen, daß ich darinnen wohnete?

6. Habe ich doch in keinem Hause gewohnt, seit dem Tage, da ich die Kinder Israel aus Egypten führte, bis auf diesen Tag; sondern ich habe gewandelt in der Hütte und Wohnung.

7. Wo ich mit allen Kindern Israel hinwandelte; habe ich auch je geredet mit irgend der Stämme Israel einem, dem ich befohlen habe mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedernes Haus?

8. So sollst du nun so sagen meinem Knechte David: So spricht der Herr Zebaoth: Ich habe dich genommen von den Schaffhürden, daß du seyn solltest ein Fürst über mein Volk Israel;

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen großen Namen gemacht, wie der Name der Großen auf Erden.

10. Und ich will meinem Volk Israel einen Ort setzen, und will es pflanzen, daß es daselbst wohne, und es nicht mehr in der Irre gehe, und es die Kinder der Bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin.

11. Und seit der Zeit ich Richter über mein Volk Israel verordnet habe; und will dir Ruhe geben von allen deinen Feinden. Und der Herr verhänget dir, daß der Herr dir ein Haus machen will.

12. Wenn nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest; will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll, dem will ich sein Reich bestätigen.

13. Der soll meinem Namen ein Haus

haus bauen, und ich will den stuhl
seines Königreichs bestätigen ewig-
lich.

* 1 Kön. 5, 5. c. 6, 12.

Ps. 89, 4. 10.

14. Ich * will sein vater seyn, und
er soll mein sohn seyn. Wenn er
eine missthat thut, will ich ihn mit
menschen rüthen und mit der men-
schenkinder schlagen strafen;

* Ps. 89, 27. Ebr. 1, 5.

15. Aber meine * barmherzigkeit
soll nicht von ihm entwendet werden,
wie ich sie entwendet habe von
Saul, den ich vor dir habe wegge-
nommen. * Luc. 1, 72. 1 Sam. 15, 26.

16. Aber dein haus und dein kö-
nigreich * soll beständig seyn ewig-
lich vor dir, und dein stuhl soll
ewiglich bestehen. * Ps. 72, 17.

17. Da Nathan alle diese worte und
alles dis geschichte David gesagt hatte;

18. Kam David, der könig, und
blieb vor dem HErrn, und sprach:
* Wer bin Ich, HErr HErr, und
was ist mein haus, daß du mich bis
hierher gebracht hast? * 1 Mos. 32, 10.

19. Dazu hast du das zu wenig
geachtet, HErr HErr, sondern hast
dem hause deines knechts noch von
fernem zukünftigem geredet. Das
ist eine weise eines menschen, der
Gott der HErr ist.

20. Und was soll David mehr re-
den mit dir? Du erkennest deinen
knecht, HErr HErr!

21. Um deines worts willen und
nach deinem herzen hast du solche
große dinge alle gethan, daß du sie
deinem knechte kund thatest,

22. Darum bist du auch groß ge-
achtet, HErr Gott; denn es ist
keiner wie du, und ist kein Gott,
denn du; nach allem, das wir mit
unsern ehren gehdret haben.

23. Denn * wo ist ein volk auf er-
den, wie dein volk Israel, um wel-
ches willen Gott ist hingegangen,
ihm ein volk zu erlösen, und ihm
einen namen zu machen, und solche
große und schreckliche dinge zu thun
auf deinem lande vor deinem volk,
welches du dir erlöset hast von Egypten,
von den heiden und ihren göt-
tern? * 5 Mos. 4, 7. 1 Chr. 18, 21.

24. Und du hast dir dein volk
Israel zubereitet, dir zum volk in
ewigkeit; und Du, HErr, bist ihr
Gott geworden.

25. So bekräftige nun, HErr
Gott, das wort in ewigkeit, das
du über deinen knecht, und über

sein haus geredet hast; und thue,
wie du geredet hast;

26. So wird dein name groß
werden in ewigkeit, daß man wird
sagen: Der HErr Zebaoth ist der
Gott über Israel. Und das haus
deines knechts Davids wird be-
stehen vor dir.

27. Denn du, HErr Zebaoth, du
Gott Israels, hast das * ehr deines
knechts geöffnet und gesagt: Ich
will dir ein haus bauen. Darum hat
dein knecht sein herz gefunden, daß
er dis gebet zu dir betet. * Es. 50, 5.

28. Nun, HErr HErr, Du bist
Gott, und deine worte werden
wahrheit seyn. Du hast solches
gut über deinen knecht geredet.

29. So hebe nun an, und segne
das haus deines knechts, daß es ewig-
lich vor dir sey. Denn Du, HErr
HERr, hast es geredet, und mit de-
nem segnen wird deines knechts haus
gesegnet werden ewiglich.

Das 8 Capitel.

David sieget, und bestellet die
ämter.

1. Und es begab sich darnach, daß
David die * Philister schlug,
und schwächte sie, und nahm den
dienstzaum von der Philister hand.
* 1 Chron. 19, 1.

2. Er schlug auch die Moabiter
also zu boden, daß er zwen theile
zum tode brachte und ein theil benn
leben ließ. Also wurden die Moabi-
ter David unterthänig, daß sie ihm
geschenke zutrugen.

3. David schlug auch Hadad Eser,
den sohn Rehob, könig zu Zoba;
da er hiezog, seine macht wieder
zu helen an dem wasser Phrath.

4. Und David fing aus ihnen tau-
send und sieben hundert reuter, und
zwanzig tausend fußvolks, und * bez-
lähnte alle wagen, und behielt übrig
hundert wagen. * Jos. 11, 9.

5. Es kamen aber die Syrer von
Damascus, zu helsen Hadad Eser,
den könige zu Zoba; und David
schlug der Syrer zwen und zwanz-
zig tausend mann.

6. Und legte volk gen Damascus
in Syrien. Also ward Syrien Da-
vid unterthänig, daß sie ihm ge-
schenke zutrugen. Denn der HErr
half David, wo er hiezog.

7. Und David nahm die goldene
schilder, die Hadad Eser gen Jerusale-
m, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber

Herer, ist

1. Aber von
den Süden
König David
Da aber *
mit Herer, da
mit des David
* 1

10. Sünde

sohn, zu David
größen und ihm
wider Hadad Eser
geschlagen hatte
einen freit mit
hatte mit sich
und etliche flei-

11. Welche

dem HErrn heil-
und gelbe, d
heilige von
unter sich ge-

12. Der E

von den kinder
Philistern, den
Hadad Eser,
königs zu Zoba

13. Und mo

namen, da er

* Syrer schlug

14. Und e

Edom, und

bid unterwor-

* David, n

15. Also war

gen Israel, i

und gerechti-

* 1 Chr.

16. * Jos. d

der das heer;

sohn Rehob, könig

17. David, der

Winneloch der se

ten reuter; S

18. Deno, de

der die * Erth

die syne David

* 1

Das 9

David, gu

Mich David

1. Und David

mod jenn

von dem hause

barbarität

2. Es von ab

hant Saul, d

rieten sie zu

sprach zu ihm:

1. So bin

8. Aber von Betah und Berothai, den städten HadadEsers, nahm der könig David fast viel erz.

9. Da aber Ihoi, der könig zu Hemath, hörte, daß David hatte alle macht des HadadEsers geschlagen;

* 1 Chron. 19. 9.

10. Sandte er Joram, seinen sohn, zu David, ihn freundlich zu grüßen und ihn zu segnen, daß er wider HadadEser gestritten und ihn geschlagen hatte, (denn Ihoi hatte einen streit mit HadadEser) und er hatte mit sich silberne, goldene und echerne Kleinodien,

11. Welche der könig David auch dem Herrn heiligte, samt dem silber und golde, das er [dem Herrn] heiligte von allen heiden, die er unter sich gebracht:

12. Von Syrien, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom raube HadadEsers, des sohnes Rehobs, königs zu Zoba.

13. Auch machte sich David einen namen, da er wieder kam und die Syrer schlug im salzthal, achtzehn tausend. * Ps. 60, 2. 16.

14. Und er legte volk in ganz Edomaa, und ganz Edom war David unterworfen; denn der Herr half David, wo er hinzog. * v. 6.

15. Also ward David könig über ganz Israel, und er schaffte recht und gerechtigkeit allem volk. * 1 Chron. 19, 14.

16. * Joab, der sohn JeruJa, war über das heer; Jojabab aber, der sohn Ahiluds, war kanzler; * c. 20, 23.

17. Zadok, der sohn Ahitobs, und Ahimelech, der sohn Abiathars waren priester; Seraja war schreiber;

18. Benaja, der sohn Jojada, war über die Erethi und Ierethi; und die söhne Davids waren priester. * c. 15, 18.

Das 9 Capitel.

David's gutthätigkeit gegen Mephiboseth.

1. Und David sprach: Ist auch noch jemand übergeblieben von dem hause Sauls, daß ich barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathans willen?

2. Es war aber ein knecht vom hause Sauls, der hieß Ziba, den riefen sie zu David. Und der könig sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein knecht. * c. 16, 1.

3. Der könig sprach: Ist noch jemand vom hause Sauls, daß ich Gottes barmherzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum könige: Es ist noch da ein sohn Jonathans, * lahm an fäßen. * c. 4, 4.

4. Der könig sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum könige: Siehe, er ist zu Lodabar, im hause * Machirs, des sohnes Ammiels. * c. 17, 27.

5. Da sandte der könig David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem hause Machirs, des sohnes Ammiels.

6. Da nun Mephiboseth, der sohn Jonathans, des sohnes Sauls, zu David kam; fiel er auf sein angesicht, und betete an. David aber sprach: Mephiboseth! Er sprach: Hier bin ich, dein knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will barmherzigkeit an dir thun um Jonathans, deines vaters, willen, und will dir allen acker deines vaters Sauls wieder geben; * du aber selbst täglich auf meinem tische das brodt essen. * 2 Rdn. 25, 29.

8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein knecht, daß du dich wendest zu einem * todten hunde, wie ich bin? * 1 Sam. 24, 25.

9. Da rief der könig Ziba, den knaben Sauls, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist und seines ganzen hauses, habe ich dem sohne deines herrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen acker, du und deine kinder und knechte; und bringe es ein, daß es deines herrn sohnes brodt sey, daß er sich nähre; aber Mephiboseth, deines herrn sohn, soll täglich das brodt essen auf meinem tische. Ziba aber hatte funfzehn söhne und zwanzig knechte.

11. Und Ziba sprach zum könige: Alles, wie mein herr, der könig, seinem knechte geboten hat, so soll sein knecht thun. Und Mephiboseth esse auf meinem tische, wie des königs kinder eins. * c. 19, 28.

12. Und Mephiboseth hatte einen kleinen sohn, der hieß Micha. Aber alles, was im hause Ziba wohnte, das diethete Mephiboseth.

13. Mephiboseth aber wohnete zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des königs tische, und hinkte mit seinen beiden fäßen. * c. 4, 4.

Das

Das 10 Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids knechte, und werden geschlagen.

1. Und es begab sich darnach, * daß der könig der kinder Ammon starb, und sein sohn Hanon ward könig an seine statt. * 1 Chron. 20, 1.

2. Da sprach David: Ich will barmherzigkeit thun an Hanon, dem sohne Nahas, wie sein vater an mir barmherzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn trösten durch seine knechte über seinen vater. Da nun die knechte Davids in das land der kinder Ammon kamen,

3. Sprachten die gewaltigen der kinder Ammon zu ihrem herrn Hanon: Reuest du nicht, daß David deinen vater ehre vor deinen augen, daß er tröster zu dir gesandt hat? Meinst du nicht, daß er darum hat seine knechte zu dir gesandt, * daß er die stadt erforche und erkunde und umkehre? * c. 3, 25.

4. Da nahm Hanon die knechte Davids, und beschor ihnen den bart halb, und schnitte ihnen die kleider halb ab bis an den gürtel, und ließ sie gehen.

5. Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen; denn die männer waren sehr geschändet. Und der könig ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer bart gewachsen, so kommt dann wieder.

6. Da aber die kinder Ammon sahen, daß sie vor David stinkend waren geworden; sandten sie hin und dingeten die Syrer des hauses Rehob, und die Syrer zu Zoba, zwanzig tausend mann kühnvolks, und von dem könige Maacha tausend mann, und von Isob zwölff tausend mann.

7. Da das David hörte, sandte er Joab mit dem ganzen heer der kriegsleute.

8. Und * die kinder Ammon zogen aus, und rüsteten sich zu dem streit vor der thür des thors. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Isob, und von Maacha, waren allein im feld. * 1 Chron. 20, 9.

9. Da Joab nun sahe, daß der streit auf ihn gestellet war, vorne und hinten; erwählte er aus aller jungen mannschaft in Israel, und rüstete sich wider die Syrer.

10. Und * das übrige volk that er unter die hand seines bruders Abi-

lai, daß er sich rüstete wider die kinder Ammon. * 1 Chron. 20, 11.

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen seyn, so kommi mir zu hülfe; werden aber die kinder Ammon dir überlegen seyn, so will ich dir zu hülfe kommen;

12. Sen getrost, und laß uns stark seyn für unser volk, und für die stadt te unsers Gottes; * der Herr aber thue, was ihm gefällt. * Gesch. 21, 14.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem volk, das bey ihm war, zu streiten wider die Syrer, und sie flohen vor ihm.

14. Und da die kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen; flohen sie auch vor Abilai, und zogen in die stadt. Also kehrte Joab um von den kindern Ammon, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zu haufe.

16. Und HadadEser sandte hin, und brachte heraus die Syrer jenseit des wassers, und führte herein ihre macht; und * Sobach, der feldhauptmann HadadEsers, zog vor ihnen her. * 1 Chron. 20, 16.

17. Da das David ward angesagt; sammlete er zu haufe das ganze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helan. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel; und David erwürgete * der Syrer sieben hundert wagen, und vierzig tausend reuter; dazu Sobach, den feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.

* 1 Chron. 19, 3.

19. Da aber die könige, die unter HadadEser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel; machten sie frieden mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchteten sich den kindern Ammon mehr zu helfen.

Das 11 Capitel.

Davids ehebruch und todtschlag.

1. Und da das jahr um kam, zur zeit, wenn die könige pflegen auszugehen; sandte David * Joab und seine knechte mit ihm, und das ganze Israel, daß sie die kinder Ammon verderbeten, und besetzten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem.

* c. 12, 26. 1 Chron. 21, 1.

2. Und

1. Und es begab sich um den abend, und Joab lag, und die könige hatten sich ein weilschen gemacht, und moar sehn.

3. Und David lag nach dem schlaf, und sprach: Ich das tochter Hams, Hethites?

4. Und David und sie lieh hol ihm hinein fort. * Sie aber reit waren in seht, und ihrem hause.

5. Und das ger, und sandte bid vernehmen bin schwanger.

6. David aber sende zu mir.

7. Und da fragte David, mit dem volk, wohl zu stand.

8. Und David schickte hin, und sie deute fülle des königs hause, so ihm nach de.

9. Und Aitah vor der thür der knechte sein.

10. Da man die Aitah ist, und hant gegangen.

11. Und du in gekommen? W.

12. Und in dein h.

13. Und die Aitah, und Aitah in pellen.

14. Und die Aitah, und die Aitah, und die Aitah.

15. Und die Aitah, und die Aitah, und die Aitah.

16. Und die Aitah, und die Aitah, und die Aitah.

2. Und es begab sich, daß * David um den abend aufstand von seinem lager, und ging auf dem dach des königs hauses, und sahe vom dach ein weib sich waschen, und das weib war sehr schöner gestalt.

* Sir. 19, 2.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem weibe fragen, und sagen: Ist das nicht Bathseba, die tochter Eliams, das weib Uria, * des Hethiters?

* c. 23, 39.

4. Und David sandte boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schloß er bey ihr. * Sie aber reinigte sich von ihrer unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem hause. * 3 Mos. 15, 18. 19.

5. Und das weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger geworden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob es mit Joab, und mit dem volk, und mit dem streit wohl zustände?

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein haus, und wasche deine säße. Und da Uria zu des königs haus hinaus ging, folgte ihm nach des königs geschenk.

9. Und Uria legte sich schlafen vor der thür des königs hauses, da alle knechte seines herrn lagen, und ging nicht hinab in sein haus.

10. Da man aber David anfragte: Uria ist nicht hinab in sein haus gegangen; sprach David zu ihm: Bist du nicht über feld hergekommen? Warum bist du nicht hinab in dein haus gegangen?

11. Uria aber sprach zu David: Die * lade, und Israel, und Juda bleiben in zeltten, und Joab, mein herr, und meines herrn knechte liegen zu selbe; und Ich sollte in mein haus gehen, daß ich äße und tränke, und bey meinem weibe läge? So wahr du lebest und deine seele lebet, ich thue solches nicht. * 1 Sam. 4, 4.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hier, morgen will ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des tages, und des andern dazu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und trank; und machte ihn trunken. Und des abends ging

er aus, daß er sich schlafen legte auf sein lager mit seines herrn knechten; und ging nicht hinab in sein haus.

14. Des morgens schrieb David einen brief an Joab, und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber also in dem brief: Stellet Uria an den streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihn ab, daß er erschlagen werde und sterbe.

16. Als nun Joab um die stadt lag; stellte er Uria an den ort, da er wußte, daß streifbare männer waren.

17. Und da die männer der stadt heraus fielen, und stritten wider Joab; fielen etliche des volks von den knechten Davids, und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen handel des streits.

19. Und gebot dem boten, und sprach: Wenn du allen handel des streits hast ausgeredet mit dem könige,

20. Und siehest, daß der könig erzürnet und zu dir spricht: Warz um habt ihr euch so nahe zur stadt gemacht mit dem streit? Wisset ihr nicht, wie man pflegt von der mauer zu schießen?

21. Wer schlug Abimelech, den sohn Jerubeseeths? * Warf nicht ein weib ein stück von einer mühle auf ihn von der mauer, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur mauer gemacht? So sollst du sagen: Dein knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt.

* Richt 9, 53.

22. Der bote ging hin, und kam und sagte an David alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der bote sprach zu David: Die männer nahmen überhand wider uns und fielen zu uns heraus auf das feld, wir aber waren an ihnen bis vor die thür des thors;

24. Und die schäßen schossen von der mauer auf deine knechte, und tödteten etliche von des königs knechten; dazu ist Uria, dein knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum boten: So sollst du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen; denn das schwert frist jetzt diesen, jetzt jenen. Halte an mit dem streit wider die stadt, daß du sie zerbrechest; und sende gerost.

26. Und

26. Und da * Uria weib hdyete, daß ihr mann Uria todt war; trug sie leide um ihren hauswirth.

* c. 12, 10.

27. Da sie aber ausgetrauet hatte, sandte David hin, und ließ sie in sein haus holen, und sie ward sein weib, und gebat ihm * einen sohn. Aber die that gefiel dem HErrn übel, die David that.

* c. 12, 14.

Das 12 Capitel.

Nathans bußpredigt.

1. Und der HErr * sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween männer in Einer stadt, einer reich, der andere arm.

* Ps. 51, 2.

2. Der reiche hatte sehr viele schafe und rinder.

3. Aber der arme hatte nichts, denn ein einziges kleines schäflein, das er gekauft hatte; und er nährte es, daß es groß ward bey ihm und bey seinen kindern zugleich; es aß von seinem bissen, und trank von seinem becher, und schlief in seinem schooß, und er hielt es wie eine tochter.

4. Da aber dem reichen manne ein gast kam; schonete er zu nehmen von seinen schafen und rindern, daß er dem gast etwas zurichtete, der zu ihm gekommen war, und nahm das schaf des armen mannes und richtete es zu dem manne, der zu ihm gekommen war.

5. Da ergrimmete David mit großem zorn wider den mann, und sprach zu Nathan: So wahr der HErr lebet, der mann ist ein kind des todes, der das gethan hat;

6. Dazu * soll er das schaf vierzählig bezahlen, darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat.

* 2 Mos. 22, 1. Spruch. 6, 31.

7. Da sprach Nathan zu David: * Du bist der mann. So spricht der HErr, der Gott Israels: Ich habe dich zum könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der hand Sauls,

* 1 Kön. 20, 40.

8. Und habe dir deines herrn haus gegeben, dazu seine weiber in deinen schooß, und habe dir das haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dis und das dazu thun.

9. Warum hast du denn das wort des HErrn verachtet, daß du solches übel vor seinen augen thatest?

Uria, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem schwerdt; sein weib hast du dir zum weib genommen, ihn aber hast du erwürgt mit dem schwerdt der kinder Ammon.

10. Nun so soll von deinem hause das schwerdt nicht lassen ewiglich; darum, daß du mich verachtet hast, und * das weib Uria, des Hethiters, genommen hast, das sie dein weib sey.

* c. 11, 26, 27.

11. So spricht der HErr: Siehe, ich will unglück über dich erwecken aus deinem eigenen hause, und will deine weiber nehmen vor deinen augen, und will sie deinem nächsten geben, daß er bey deinen weibern * schlafen soll an der lichten sonne.

* c. 16, 22.

12. Denn Du hast es heimlich gethan; ich aber will dis thun vor dem ganzen Israel, und an der sonne.

13. Da sprach David zu Nathan: * Ich habe gesündigt wider den HErrn. Nathan sprach zu David: So hat * auch der HErr deine sünde weggenommen, du wirst nicht sterben.

* c. 24, 10. * Ps. 51, 3.

14. Aber weil du die feinde des HErrn hast durch diese geschichte lästern gemacht; wird der * sohn, der dir geboren ist, des todes sterben.

* c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HErr schlug das kind, und das weib David geboren hatte, daß es todtfrank ward.

16. Und David ersuchte Gott um das knäblein, und fastete, und ging hinein, und lag über nacht auf der erde.

17. Da standen auf die ältesten seines Hauses, und wollten ihn aufrichten von der erde; er wollte aber nicht, und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten tage aber starb das kind. Und die knechte Davids fürchteten sich ihm anzusagen, daß das kind todt wäre. Denn sie gedachten: Siehe, da das kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer stimme nicht; wie viel mehr wird er sich wehe thun, so wir sagen: Das kind ist todt.

19. Da aber David sahe, daß seine knechte leise redeten, und merkte, daß das kind todt wäre; sprach er zu seinen knechten: Ist das kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. Da

20. Da Nathan

21. Da Nathan

22. Er sprach

23. Und es

24. Und das

25. Und er

26. So ist

27. Und sam

28. So nim

29. Also nah

30. Und nach

31. Aber das

32. Er sprach

33. So that er

34. Amman

35. So hat er

Das 13 Capitel.

Der blutschänder Amnon wird von Absaloms dienern ermordet.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom, der sohn Davids, hatte eine schöne schwester, die hieß Thamar; und Amnon, der sohn Davids, gewann sie lieb.

2. Und Amnon stellet sich krank, um Thamar, seiner schwester, willen. Denn sie war eine jungfrau, und dachte Amnon schwer seyn, daß er ihr etwas sollte thun.

3. Amnon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein sohn Simeas, Davids bruders; und derselbe Jonadab war ein sehr weiser mann,

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du königs sohn, von tage zu tage? Magst du mir es nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines bruders Absaloms schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein bette, und mache dich krank. Wenn dann dein vater kóset, dich zu besuchen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine schwester Thamar kommen, daß sie mich áze, und mache vor mir ein essen, daß ich zusehe und von ihrer hand esse.

6. Also legte sich Amnon, und machte sich krank. Da nun der kónig kam, ihn zu besuchen, sprach Amnon zum kónige: Lieber, laß meine schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein gemüse oder zwen mache, und ich von ihrer hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar in das haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin in das haus deines bruders Ammons, und mache ihm eine speise.

8. Thamar ging hin in das haus ihres bruders Ammons, er aber lag zu bette. Und sie nahm einen teig, und knetete, und sottete es vor seinen augen, und kochte ihm ein gemüse.

9. Und sie nahm das gericht, und schüttete es vor ihm aus; aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Laß jedermann von mir hinaus gehen. Und es ging jedermann von ihm hinaus.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das essen in die kammer, daß ich von deiner hand esse. Da nahm Thamar das gemüse, das sie gemacht hatte, und

20. Da stand David auf von der erde, und wusch sich, und salbete sich, und that andere kleider an, und ging in das haus des HErrn, und betete an. Und da er wieder heim kam; hieß er ihm brodt auftragen, und áß.

21. Da sprachen seine knechte zu ihm: Was ist das für ein ding, das du thust? Da das kind lebte, fastetest du, und weinetest; nun es aber gestorben ist, stehst du auf und issest?

22. Er sprach: Um das kind fastete ich, und weinete, da es lebte; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HErr gnädig wird, daß das kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch widerum holen? Ich werde wol zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein weib Bathseba getröstet hatte; ging er zu ihr hinein, und schief bey ihr. Und sie gebor einen sohn, den hieß er Salomo. Und der HErr liebte ihn.

25. Und er that ihn unter die hand Nathans, des propheten: der hieß ihn Gedidja, um des HErrn willen.

26. So stritt nun Joab wider Rabba der kinder Ammon, und gewann die kónigliche stadt,

27. Und sandte boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Rabba, und habe auch gewonnen die wasserstadt.

28. So nimm nun zu hause das ábrige volk, und belagere die stadt, und gewinne sie, auf daß Ich sie nicht gewinne, und ich den namen davon habe.

29. Also nahm David alles volk zu hause, und zog hin, und stritt wider Rabba, und gewann sie, * 1 Chron. 21, 1.

30. Und nahm die krone ihres kónigs von seinem haupt, die am gewicht einen centner gold hatte und edelgesteine, und ward David auf sein haupt gesetzt; und fáhrete aus der stadt sehr viel raub.

* 1 Chron. 21, 2. Ezech. 21, 26.

31. Aber das volk darinnen fáhrete er heraus, und legte sie unter eiserne sägen, und zackten, und eiserne feile, und verbrante sie in ziegelofen. So that er allen stádtten der kinder Ammon. Da kehrete David und alles volk wieder gen Jerusalem.

und brachte es zu Amnon, ihrem bruder, in die kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er aße; ergriff er sie, und sprach zu ihr: * Komm her, meine schwester, schlaf bey mir. * 1 Mos. 39, 12.

12. Sie aber sprach zu ihm; Nicht, mein bruder, schwäche mich nicht, denn so* thut man nicht in Israel; thue nicht eine solche thorheit. * 5 Mos. 22, 21.

13. Wo will ich mit meiner schande hin? Und du wirst seyn wie die thoren in Israel. Rede aber mit dem könige, der wird mich dir nicht versagen.

14. Aber er wollte ihr nicht gehorchen, und überwältigte sie, und schwächte sie, und schief bey ihr.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram, daß der haß größer war, denn vorhin die liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.

16. Sie aber sprach zu ihm; Das übel ist größer, denn das andere, daß du an mir gethan hast, daß du mich ausstößest. Aber er gehorchte ihrer stimme nicht.

17. Sondern rief seinen knaben, der sein diener war, und sprach; Treib diese von mir hinaus, und schließe die thür hinter ihr zu.

18. Und sie hatte einen bunten rock an; denn solche röcke trugen des königs töchter, weil sie jungfrauen waren. Und da sie sein diener hinaus getrieben, und die thür hinter ihr geschlossen hatte;

19. Warf Thamar* asche auf ihr haupt und zerriß den bunten rock, den sie anhatte, und legte ihre hand auf das haupt, und ging dazwischen, und schrie. * Hiob 2, 12.

20. Und ihr bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein bruder Amnon bey dir gewesen? Nun, meine schwester, schweig stille, es ist dein bruder, und nimm die sache nicht so zu Herzen. Also blieb Thamar ledig in Absaloms, ihres bruders, hause.

21. Und da der könig David solches alles hörte, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder böses noch gutes.

22. Aber Absalom ward Amnon gram, darum, daß er seine schwester Thamar geschwächt hatte.

23. Ueber zwey jahre aber hatte

Absalom* schaffscheerer zu Baalhazor, die unter Ephraim sieget; und Absalom lud alle kinder des königs, * 1 Sam. 25, 2.

24. Und kam zum könige, und sprach; Siehe, dein knecht hat schaffscheerer; der könig wolle samt seinen knechten mit seinem knechte gehen.

25. Der könig aber sprach zu Absalom; Nicht, mein sohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nöthigte; wollte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.

26. Absalom sprach; Soll denn nicht mein bruder Amnon mit uns gehen? Der könig sprach zu ihm; Warum seia er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon und alle kinder des königs.

28. Absalom aber gebot seinen knaben und sprach; Sehet darauf, wenn Amnon* guter dinge wird von dem wein und ich zu euch spreche; Schlaget Amnon und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet, denn Ich habe es euch geheißt; send getrost und frisch daran. * 1 Macc. 16, 16.

29. Also thaten die knaben Absaloms dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da standen alle kinder des königs auf, und ein jeglicher saß auf seinem maulthier, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem wege waren, kam das gerücht vor David, daß Absalom hätte alle kinder des königs erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da stand der könig auf, und zerriß seine kleider, und legte sich auf die erde; und alle seine knechte, die um ihn her standen, zerrißen ihre kleider. * 1 Mos. 37, 34.

32. Da antwortete Jonadab, der sohn Simeas, des bruders Davids, und sprach; Mein herr denke nicht, daß alle knaben, die kinder des königs, todt sind; sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hat es bey sich behalten von dem tage an, da er seine schwester Thamar schwächte.

33. So nehme nun mein herr, der könig, solches nicht zu Herzen, daß alle kinder des königs todt seyn; sondern Amnon ist allein todt.

34. Absalom aber flohe. Und der

knabe auf der wege, und sagte; Ich hab ihn auf der wege, er der seiner. Da sprach er; Siehe, Amnon; er hat, so ist es. Und da siehe, da kamen nings, und hoben und weineten. seine knechte me. 37. Absalom zu Jonadab, der dem könige zu nahe über seinen. 28. Da aber gen Gethur, drei jahre. 39. Und der te auf auszufliehen, denn er hatte Amnon, daß er

Das

Absalom für weibes zu Thamar. 1. Soab aber merkte, war wider Absalom. 2. Und fand und ließ holen, fluges weis, Trage seide, u. an, und salbe sondern stelle das eine lange hat über einen. 3. Und ließ gehen, und mit 4. Und Soab sie reden sollte. 4. Und da kam mit dem könige. 5. Der könig ist zu ihm. Sie sprach mir, ein weis und mein mann. 6. Und dein stamm, die jankte dem salbe, und schlug einen den tete ihn. 7. Und siehe, ganze fremde magt, und so

Knabe auf der warte hob seine augen auf, und sahe; und siehe, ein großes volk kam auf dem wege nach einander, an der seite des berges.

35. Da sprach Jonadab zum könige: Siehe, die kinder des königs kommen; wie dein knecht gesagt hat, so ist es ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredet, siehe, da kamen die kinder des königs, und hoben ihre stimme auf, und weineten. Der könig und alle seine knechte weineten auch fast sehr.

37. Absalom aber flohe, und zog zu Thalmay, dem sohne Ammihuds, dem könige zu Gefur. Er aber trug leide über seinen sohn alle tage.

28. Da aber Absalom flohe, und gen Gefur zog; war er daselbst drey jahre.

39. Und der könig David* hörte te auf auszuziehen wider Absalom; denn er hatte sich getrübet über Amnon, daß er todt war.

* 1 Sam. 27. 4.

Das 14 Capitel.

Absalom findet auf fürbitte des weibes zu Thekoa gnade.

1. Joab aber, der sohn Jeruza, merkte, daß des königs herz war wider Absalom.

2. Und sandte hin gen Thekoa, und ließ holen von danen ein kluges weib, und sprach zu ihr: Frage leide, und ziehe leidekleider an, und salbe dich nicht mit öhl, sondern stelle dich wie ein weib, das eine lange zeit leide getragen hat über einen todtten;

3. Und sollst zum könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so. Und Joab gab ihr ein, was sie reden sollte.

4. Und da das weib von Thekoa mit dem könige reden wollte, * fiel sie auf ihr antlitz zur erde, und betete an, und sprach: Hilf mir, könig!

* Ruth 2. 10. 1 Sam. 25. 24.

5. Der könig sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine witwe, ein weib, das leide trägt, und mein mann ist gestorben;

6. Und* deine magd hatte zween söhne, die zankten miteinander auf dem felde, und, da kein retter war, schlug einer den andern, und tödtete ihn.

* 1 Mos. 27. 45.

7. Und siehe, nun stehet auf die ganze freundschaft wider deine magd, und sagen: Gib her den,

der seinen bruder erschlagen hat, daß wir ihn tödten für die seele seines bruders, den er erwürgt hat, und auch den erben vertilgen; und wollen meinen funken auslöschen, der noch übrig ist, daß meinem manne kein name und nichts übrig bleibe auf erden.

8. Der könig sprach zum weibe: Gehe heim, Ich will für dich gebieten.

9. Und das weib von Thekoa sprach zum könige: Mein herr könig, die missthat sey auf mir und auf meines vaters hause; der könig aber und sein stuhl sey unschuldig.

10. Der könig sprach: Wer wird dich reden, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antasten.

11. Sie sprach: Der könig gedente an den HErrn, deinen Gott, daß der bluträcher nicht zu viel werden zu verderben, und meinen sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HErr lebet, * es soll kein haar von deinem sohne auf die erde fallen. * 1 Sam. 14. 45. 1 Kön. 1. 52.

12. Und das weib sprach: Laß deine magd meinem herrn könige etwas sagen. Er sprach: Sage her.

13. Das weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider Gottes volk, daß der könig ein solches geredet hat, daß er sich ver-schuldige, und seinen verstoßenen nicht wiederholen läßt?

14. Denn wir sterben des todes, und wie das wasser in die erde ver-schleift, das man nicht aufhält; und* Gott will nicht das leben wegnehmen, sondern bedenket sich, daß nicht das verstoßene auch von ihm verstoßen werde. * Ezech. 18. 23. 10.

15. So bin ich nun gekommen, mit meinem herrn könige solches zu reden; denn das volk macht mir bange. Denn deine magd gedachte: Ich will mit dem könige reden; vielleicht wird er thun, was seine magd sagt.

16. Denn er wird seine magd erheben, daß er mich errette von der hand aller, die mich samt meinem sohne vertilgen wollen vom erbe Gottes.

17. Und deine magd gedachte: Meines herrn, des königs, wort soll mir ein trost seyn; denn mein herr, der könig, ist* wie ein engel Gottes, daß er gutes und böses hören kann. Darum wird der HErr, dein Gott, mit dir sehn. * c. 19. 27.

18. Der

18. Der könig antwortete, und sprach zum weib: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das weib sprach: Mein herr, der könig, rede.

19. Der könig sprach: Ist nicht die hand Joabs mit dir in diesem allen? Das weib antwortete und sprach: So wahr deine seele lebet, mein herr könig, es ist niemand anders weder zur rechten noch zur linken, denn wie mein herr, der könig, geredet hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, und er hat solches alles deiner magd eingegeben;

20. Daß ich diese sache also wendeten sollte, das hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr ist weise, wie die weisheit eines engels Gottes, daß er merket alles auf erden.

21. Da sprach der könig zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan; so gehe hin, und bringe den knaben Absalom wieder.

22. Da fiel Joab auf sein antlitz zur erde, und betete an, und dankte dem könige, und sprach: Heute merket dein knecht, daß ich gnade gefunden habe vor deinen augen, mein herr könig; daß der könig thut, was sein knecht sagt. *c. 9, 6.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen Gezur, und brachte Absalom gen Jerusalem. *c. 3, 3. c. 13, 37.

24. Aber der könig sprach: Laß ihn wieder in sein haus gehen, und mein angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein haus, und sahe des königs angesicht nicht.

25. Es war aber in ganz Israel kein mann so schön als Absalom, und hatte dieses lob vor allen; von keiner fußssole an, bis auf seine scheitel, war nicht ein fehler an ihm. *1 Mos. 39, 6. 1 Sam. 9, 2.

26. Und wenn man sein haupt beschor (das geschahe gemeiniglich alle jahre, denn es war ihm zu schwer, daß man abschneiden mußte) so wog sein haupthaar zwey hundert sekel, nach dem königlichen gewicht.

27. Und Absalom wurden drey söhne geboren, und eine tochter, die hieß Thamar, und war ein weib schön von gestalt.

28. Also blieb Absalom zwey jahre zu Jerusalem, daß er des königs angesicht nicht sahe.

29. Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum könige sen-

dete, und er woulte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern mal, noch woulte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen knechten: Sehet das stück acker Joabs neben meinem, und er hat griffe darauf; so gehet hin, und steckt es mit feuer an. Da steckten die knechte Absaloms das stück mit feuer an.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom ins haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine knechte mein stück mit feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum könige sende, und sagen lasse, warum bin ich von Gezur gekommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das angesicht des königs sehen: ist aber eine mißthat an mir, so tödte mich.

33. Und Joab ging hinein zum könige, und sagte es ihm an. Und er rief den Absalom, daß er hinein zum könige kam; und er betete an auf sein antlitz zur erde vor dem könige; und der könig küßte Absalom. *Luc. 15, 20.

Das 15 Capitel.

David stiehet vor seinem aufrührischen sohne Absalom.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom ihm ließ machen wasgen und rosse, und fünfzig mann, die seine trabanten waren.

*1 Rdn. 1, 5.

2. Und Absalom machte sich also des morgens frühe auf, und trat an den weg bey dem thor. Und wenn jemand einen handel hatte, daß er zum könige vor gericht kommen sollte; rief ihn Absalom zu sich, und sprach: Aus welcher stadt bist du? Wenn dann der sprach: Dein knecht ist aus der stamme Israel einem;

3. So sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine sache ist recht und schlecht, aber du hast keinen verhörer vom könige.

4. Und Absalom sprach: O wer sethet mich zum richter im lande, daß jedermann zu mir käme, der eine sache und gericht hat, daß ich ihm zum rechten helfe!

5. Und wenn jemand sich zu ihm that, daß er ihn woulte anbeten; so rechte er seine hand aus, und ergrieff ihn, und küßte ihn.

6. Auf

6. Auf die dem gegen Iher geriet zu alle das herg

7. Nach die sein zum hen, und me ansechten gelebet habe.

8. Denn de stüde, da ich mehnere, und eßer wieder; so soll ich den dient thun.

9. Der kön he hin mit ir sch auf, und

10. Absalom schafter angs Israel, und ihr der solau det; so sprech geworden zu

11. Es ging zwey hundert versien; aber einfalt, und sache.

12. Absalom nach * Abito Davids rath lo. Da er ward der bün lief zu, und salem.

13. Da kam David an, in jehermans in dem nach.

14. David seinen knechten ren zu Jerusall stiehet, denn timen sein e das wir gehen dhereile, und treibe ein ung schlage die stad schmeckts.

15. Da sprach könige zu ihm der könig, er stob seine kne

16. Und der knaus mit lei er lag aber e hms zu bewal

17. Und da heil zu fuh h die ferne von

6. Auf die weise that Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor gericht zum könige, und stahl also das hertz der männer Israel.

7. Nach vierzig jahren sprach Absalom zum könige: Ich will hingehen, und mein gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem Herrn gelebet habe.

8. Denn dein knecht that ein * gesalbde, da ich zu Gesur in Syrien wohnete, und sprach: Wenn mich der Herr wieder gen Jerusalem bringet, so will ich dem Herrn einen gottesdienst thun. * 1 Mos. 28, 20.

9. Der könig sprach zu ihm: Gehe hin mit frieden. Und er machte sich auf, und ging gen Hebron.

10. Absalom aber hatte kundschafter ausgesandt in alle stämme Israel, und lassen sagen: Wenn ihr der posauern schall hören werdet; so sprecht: Absalom ist könig geworden zu Hebron.

11. Es gingen aber mit Absalom zweihundert mann, von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer einkalt, und wußten nichts um die sache.

12. Absalom aber sandte auch nach * Ahitophel, dem Giloniten, Davids rath, aus seiner stadt Gilo. Da er nun die opfer that; ward der bund stark, und das volk lief zu, und mehrte sich mit Absalom. * c. 23, 34.

13. Da kam einer, der sagte es David an, und sprach: Das hertz jedermanns in Israel folget Absalom nach.

14. David aber sprach zu allen seinen knechten, die bey ihm waren zu Jerusalem: * Auf, laßt uns fliehen, denn hier wird kein entrinnen seyn vor Absalom; eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht abereile, und ergreife uns, und treibe ein unglück auf uns, und schlage die stadt mit der scharfe des Schwerdts. * Ps. 3, 1.

15. Da sprachen die knechte des königs zu ihm: Was mein herr, der könig, erwählet, siehe, hier sind deine knechte.

16. Und der könig ging zu fuße hinaus mit seinem ganzen hause. Er ließ aber zehn kebsweiber, das haus zu bewahren. * c. 16, 21.

17. Und da der könig und alles volk zu fuße hinaus kamen, traten sie ferne vom hause.

18. Und alle seine knechte gingen neben ihm her, dazu alle * Erethi und Plethi, und alle Gethiter, sechs hundert mann, die von Gath zu fuße gekommen waren, gingen vor dem könige her. * c. 8, 18.

19. Und der könig sprach zu * Jthai, dem Gethiter: Warum gehst Du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem könige; denn du bist fremd, und von deinem ort gezogen hieher. * c. 18, 2.

20. Gestern bist du gekommen, und heute wagest du dich mit uns zu gehen. Ich aber will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um, und deinen brüdern mit dir widerfahre barmherzigkeit und treue.

21. Jthai antwortete, und sprach: So wahr der Herr lebet, und so wahr mein herr könig lebet, an welschem ort mein herr, der könig, seyn wird, es gerathe zum tode oder zum leben, da wird dein knecht auch seyn.

22. David sprach zu Jthai: So komm, und gehe mit. Also ging Jthai, der Gethiter, und alle seine männer mit, und der ganze haufe kinder, die mit ihm waren.

23. Und das ganze land weinete mit lauter stimme, und alles volk ging mit. Und der könig ging über den * bach Kidron, und alles volk ging vor auf dem wege, der zur wüste gehet. * Joh. 18, 1.

24. Und siehe, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bey ihm waren und trugen die lade des bundes Gottes, und stellten sie dahin. Und Abiathar trat empor, bis daß alles volk zur stadt aus kam.

25. Aber der könig sprach zu Zadok: Bringe die lade Gottes wieder in die stadt. Werde ich gnade finden vor dem Herrn; so wird er mich wieder holen, und wird mich sehen lassen und sein haus.

26. Spricht er aber also: Ich habe nicht lust zu dir; siehe, hier bin ich. * Er mache es mit mir, wie es ihm wohl gefält. * c. 10, 12.

27. Und der könig sprach zu dem priester Zadok: O du seher, kehre um wieder in die stadt mit frieden, und mit euch eure beide söhne, Ahimaaz, dein sohn, und * Jonathan, der sohn Abiathars. * 1 Kön. 1, 42.

28. Siehe, ich will verziehen auf dem blachen felde in der wüste, bis daß botschaft von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte Zadok und Abiathar die lade Gottes wieder gen Jerusalem, und blieben daselbst.

30. David aber ging den ölberg hinan, und * weinete, und sein haupt war verhüllet, und er ging barfuß. Dazu alles volk, das bey ihm war, hatte ein jeglicher sein haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. * 1 Sam. 30, 4.

31. Und da es David angesagt ward, daß Ahitophel im bunde mit Absalom war; sprach er: Herr, mache den rathschlag Ahitophels zur nartheit.

32. Und da David auf die höhe kam, da man Gott pflegte anzubeten; siehe, da begegnete ihm Husai, der Arachiter, mit zerissenem rock und erde auf seinem haupt.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehest, wirst du mir eine last seyn.

34. Wenn du aber wieder in die stadt gingest, und sprächest zu Absalom: Ich bin dein knecht, ich will des königs seyn, der ich deines vaters knecht war zu der zeit, will nun dein knecht seyn; so würdest du mir zu gut den rathschlag Ahitophels zu nichte machen.

35. So ist Zadok und Abiathar, die priester, mit dir. Alles, was du hörest aus des königs haufe, kigtest du an den priestern Zadok und Abiathar.

36. Siehe, es sind bey ihnen ihre zween söhne: Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan, Abiathars sohn. Durch dieselbigen kannst du mir entbieten, was du hören wirst.

37. Also kam Husai, der * freund Davids, in die stadt; und Absalom kam gen Jerusalem.

* 1 Chron. 28, 33.

Das 16 Capitel.

Siba verleumdung. Simeï lästert. Blutschande Absaloms.

1. Und da David ein wenig von der höhe gegangen war; siehe, da begegnete ihm * Siba, der knecht Nephiboseths, mit einem paar esel gefattelt; darauf waren zwey hundert brodte, und hundert stück rosinen, und hundert stück feigen, und ein segel wein. * c. 9, 2.

2. Da sprach der könig zu Siba: Was willst du damit machen? Siba sprach: Die esel sollen für das ge: Ande des königs, darauf zu reiten;

und die brodte und feigen für die knaben, zu essen, und der wein zu trinken, wenn sie müde werden in der wüste.

3. Der könig sprach: Wo ist der sohn meines herrn? * Siba sprach zum könige: Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das haus Israel meines vaters reich wieder geben. * c. 19, 27.

4. * Der könig sprach zu Siba: Siehe, es soll dein seyn alles, was Nephiboseth hat. Siba sprach: Ich bete an, laß mich gnade finden vor dir, mein herr könig. * c. 19, 29.

5. Da aber der könig David bis gen Bahurim kam; siehe, da ging ein mann daselbst heraus, vom geschlecht des hauses Sauls, der hieß Simeï, der sohn Gera, der ging heraus, und * fluchte, * 1 Kön. 2, 8, 10.

6. Und warf David mit steinen, und alle knechte des königs Davids. Denn alles volk und seine gewaltigen waren zu seiner rechten und zur linken.

7. So sprach aber Simeï, da er * fluchte: Heraus, heraus, du bluthund, du loser mann! * 2 Mos. 22, 28.

8. Der Herr hat dir * vergolten alles blut des hauses Sauls, daß du an seine statt bist könig geworden. Nun hat der Herr das reich gegeben in die hand deines sohnes Absaloms; und siehe, nun steckst du in deinem unglück, denn du bist ein bluthund. * 1 Kön. 2, 32.

9. Aber Abisai, der sohn Jeruzja, sprach zu dem könige: Sollte dieser todte hund meinem herrn, dem könige, fluchen? Ich * will hinzugehen, und ihm den kopf abreißen. * 1 Sam. 26, 8.

10. Der könig sprach: Ihr kinder Jeruzja, * was habe ich mit euch zu schaffen? Laßt ihn fluchen; denn der Herr hat es ihm geheissen: Fluche David. Wer kann nun sagen: Warum thust du also? * c. 19, 29.

11. Und David sprach zu Abisai, und zu allen seinen knechten: Siehe, mein sohn, der von meinem leibe gekommen ist, stehet mir nach meinem leben, warum nicht auch jetzt der sohn Jemini? Laß ihn bezähmen, daß er fluche; denn der Herr hat es ihm geheissen.

12. Vielleicht wird der herr mein elend ansehen, und mir mit gütet vergelten sein hertiges fluchen.

13. Also ging David mit seinen leuten

ten des weges; aber Eimei ging an des berges seite neben ihm her, und fluchte, und warf mit steinen zu ihm, und sprengete mit erdenstößen.

14. Und der könig kam hinein mit allem volk, das bey ihm war, müde, und erquickte sich daselbst.

15. Aber Absalom, und alles volk der männer Israel, kamen gen Jerusaleum, und Ahitophel mit ihm.

16. Da aber Hufai, der Urachiter, *Davids freund, zu Absalom hinein kam, sprach er zu Absalom: † Glück zu, herr könig! glück zu, herr könig!
* c. 15, 37. † 1 Sam. 10, 24.

17. Absalom aber sprach zu Hufai: Ist das deine barmherzigkeit an deinem freunde? Warum bist du nicht mit deinem freunde gezogen?

18. Hufai aber sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der Herr erwählet, und dis volk, und alle männer in Israel; des will ich seyn, und bey ihm bleiben.

19. Zum andern, wenn sollte Ich dienen? Sollte ich nicht vor seinem sohne dienen? Wie ich vor deinem vater gedienet habe, so will ich auch vor dir seyn.

20. Und Absalom sprach zu Ahitophel: Rathet zu, was sollen wir thun?

21. Ahitophel sprach zu Absalom: Beschläf die febsweiber deines vaters, * die er gelassen hat das haus zu bewahren; so wird das ganze Israel hören, daß du deinen vater hast † stinkend gemacht, und wird aller hand, die bey dir sind, desto kühner werden.
* c. 15, 16.
† 1 Sam. 13, 4.

22. Da machten sie Absalom eine hütte auf dem dache, und * Absalom beschlof die febsweiber seines vaters vor den augen des ganzen Israels.
* c. 12, 11.

23. Zu der zeit, wenn Ahitophel einen rath gab, das war, als wenn man Gott um etwas hätte gefragt; also waren alle rathschläge Ahitophels beides bey David und bey Absalom.

Das 17 Capitel.

Ahitophels nichtiger rath, und verzweifelttes ende.

1. Und Ahitophel sprach zu Absalom: Ich will zwölff tausend mann auslesen, und mich aufma-

chen, und David * nachjagen bey der nacht,
* Ps. 71, 11.

2. Und will ihn überfallen, weil er matt und laß ist. Wenn ich ihn dann erschrecke, das alles volk, so bey ihm ist, fliehet, will ich den könig allein schlagen,

3. Und alles volk wieder zu dir bringen. Wenn dann jedermann zu dir gebracht ist, wie du begehrest; so bleibet alles volk mit frieden.

4. Das dauchte Absalom gut seyn, und allen ältesten in Israel.

5. Aber Absalom sprach: Lieber, laßet Hufai, den Urachiten, auch rufen, und hören was er dazu sagt.

6. Und da Hufai hinein zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredet; sage Du, sollen wir es thun oder nicht?

7. Da sprach Hufai zu Absalom: Es ist nicht ein guter rath, den Ahitophel auf dismal gegeben hat.

8. Und Hufai sprach weiter: Du kennest deinen vater wohl und seine leute, daß sie stark sind, und zorniges gemüths, wie ein bär, dem die jungen auf einem felsse geraubet sind; dazu ist dein vater ein kriegsmann, und wird sich nicht säumen mit dem volk.

9. Siehe er hat sich jetzt vielleicht verbrochen irgend in einer grube, oder sonst an einem ort. Wenn es dann geschähe, daß das erste mal übel geriethe, und käme ein geschrey und spräche: Es ist eine schlacht geschehen in dem volk, das Absalom nachfolget;

10. So würde jedermann verzagt werden, der auch sonst ein kriegser ist, und ein hertz hat wie ein löwe. Denn es weiß ganz Israel, daß dein vater stark ist, und kriegser, die bey ihm sind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir versammelst ganz Israel, von Dan an bis gen Berseba, so viel, als der sand am meer; und deine personen ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem ort wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der than auf die erde fällt, daß wir von ihm und allen seinen männern nicht einen übrig lassen.

13. Wird er sich aber in eine stadt versamen; so soll das ganze Israel stricke an dieselbe stadt werfen, und

ſie in den bach reißen, daß man nicht ein kieſelein daran finde.

14. Da ſprach Abſalom und jehermann in Iſrael: Der rath Huſai, des Brachiten, iſt beſſer, denn Ahithophels rath. Aber der Herr ſchickte es alſo, daß der gute rath Ahithophels verhindert würde, auf daß der Herr unglück über Abſalom brächte.

15. Und Huſai ſprach zu Zadok und Abſathar, den prieſtern: So und ſo hat Ahithophel Abſalom und den älteſten in Iſrael gerathen; Ich aber habe ſo und ſo gerathen.

16. So ſendet nun eilend hin, und laſſet David anſagen und ſprechen: Bleibe nicht über nacht auf dem klachen felde der wäſte, ſondern mache dich hinüber, daß der König nicht verſchlungen werde und alles volk, das bey ihm iſt.

17. Jonathan aber und Ahimaaz ſtanden bey dem brunnen * Rogel, und eine magd ging hin und ſagte es ihnen an. Sie aber gingen hin, und ſagten es dem könige David an; denn ſie durſten ſich nicht ſehen laſſen, daß ſie in die ſtadt kämen.

* 1 Kön. 1/9.

18. Es ſah ſie aber ein knabe, und ſagte es Abſalom an. Aber die beide gingen eilend hin, und kamen in eines mannes haus zu Bahurim; der hatte einen brunnen in ſeinem hofe, dahinein ſtiegen ſie.

19. Und das * weib nahm, und breitete eine decke über des brunnen loch, und breitete gräze darüber, daß man es nicht merkte.

* Joſ. 2/4.

20. Da nun die knechte Abſaloms zum weib ins haus kamen, ſprachen ſie: Wo iſt Ahimaaz und Jonathan? Das weib ſprach zu ihnen: Sie gingen über das wäſterlein. Und da ſie ſuchten und nicht fanden, gingen ſie wieder gen Jeruſalem.

21. Und da ſie weg waren, ſtiegen ſie aus dem brunnen und gingen hin, und ſagten es David, dem könige, an, und ſprachen zu David: Mache dich auf, und gehet eilend über das wäſter: denn ſo und ſo hat Ahithophel wider euch rath gegeben.

22. Da machte ſich David auf und alles volk, das bey ihm war, und gingen über den Jordan, bis es licht morgen ward, und fehlte

nicht an einem, der nicht über dem Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahithophel ſah, daß ſein rath nicht fortgegangen war; ſattelte er ſeinen eſel, machte ſich auf und zog heim in ſeine ſtadt, und * beſchickte ſein haus, und hing ſich, und ſtarb, und ward begraben in ſeines vaters grabe.

* Eſ. 38/1.

24. Und David kam gen Mahanaim. Und Abſalom zog über den Jordan, und alle männer Iſrael mit ihm.

25. Und Abſalom hatte * Amasa an Joabs ſtatt geſetzt über das heer. Es war aber Amasa eines mannes ſohn, der hieß Jethra, ein Iſraeliter, welcher lag bey Abigail, der tochter Mahas, der ſchwester Jeruſa, Joabs mütter.

* c. 19/13.

26. Iſrael aber und Abſalom lagerten ſich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim gekommen war; da brachten Sobbi, der ſohn Mahas, von Rabbath der kinder Ammon, und Nachir, der ſohn Ammiels von Lodabar, und * Barſilai, ein Gileaditer von Roglin,

* 1 Kön. 2/7.

28. Bettwerk, becken, irdenes geſäß, weizen, gerſte, mehl, ſaugen, bohnen, linſen, gräze,

29. Honig, butter, ſchafe und rinderkäſe, zu David und zu dem volk, das bey ihm war, zu eſſen. Denn ſie gedachten, das volk wird hungrig, müde * und durſtig ſeyn in der wäſte.

* c. 16/2.

Das 18 Capitel.

Abſalom wird an einer eiche hangend durchſtochen.

1. Und David ordnete das volk, das bey ihm war, und ſetzte über ſie hauptleute, über tauſend und über hundert.

2. Und ſandte aus des volks einen dritten theil unter Joab; und einen dritten theil unter Abſai, dem ſohne Jeruſa, Joabs bruder; und einen dritten theil unter Jethai, dem Gethiter. Und der könig ſprach zum volk: Ich will auch mit euch aus ziehen.

3. Aber das volk ſprach: Du ſouſt nicht ausziehen; denn ob wir gleich ſiechen oder die hälfte ſterben, ſo werden ſie ſich unſerer nicht annemen; denn du biſt, als wenn unſerer zehn tauſend wären; ſo iſt es nun beſſer,

Wohin kom
ſie, daß du
nicht mögeſt.
4. Der König
ſah auch geſch
Und der König
das volk ſah
und bey tauſ
5. Und der K
Abſai, und J
* Jabez mir
kamen Abſa
heeren es, da
hauptleuten
6. Und da d
auf ſeiner
ſah der freit
7. Und das
ſelbst geſchlo
Davids, daß
große ſchlach
tauſend mann
8. Und war
ſtraut auf o
mald ſah viel
denn das ſch
9. Und Ab
knechten Da
nem monath
thier unter
kam; behin
de, und ſch
und erde, ab
unter ihm w
10. Da das
te er es Jo
Eiche, ich ſa
eiche hangen
11. Und Joa
in, der es ih
Eiche, ſah
ſchlach der ih
erte: So woll
wegen zehn ſ
gütlich gegeb
12. Die mar
Wenn du mir
in meine hand
wollte ich denn
an des Königs
Denn der K
ſai, und Jeth
und Jabez: *
jemandem tra
13. Ober we
geran hätte
ſah, weil den
ſehen nicht
und Jabez
14. Joab ſ
ſe lange bey
nahm Joab

besser, daß du uns aus der Stadt helfen mögest.

4. Der König sprach zu ihnen: Was euch gefällt, das will ich thun. Und der König trat ans Thor, und alles Volk zog aus bey hundertern, und bey tausenden.

5. Und der König gebot Joab, und Abisai, und Ittai, und sprach: *Fahret mir sauberlich mit dem Knaben Abisalom. Und alles Volk hörte es, da der König gebot allen Hauptleuten um Abisalom. *v. 12.

6. Und da das Volk hinaus kam aufs Feld, Israel entgegen; erhob sich der Streit im Walde Ephraim.

7. Und das Volk Israel ward daselbst geschlagen vor den Knechten Davids, daß desselben Tages eine große Schlacht geschah, zwanzig tausend Mann.

8. Und war daselbst der Streit zerstreuet auf allem Lande; und der Wald fraß viel mehr Volk des Tages, denn das Schwerdt fraß.

9. Und Abisalom begegnete den Knechten Davids, und ritt auf einem Maulthier. Und da das Maulthier unter eine große dicke Eiche kam; behing sein Haupt an der Eiche, und schwebete zwischen Himmel und Erde, aber sein Maulthier lief unter ihm weg.

10. Da das ein Mann sahe, sagte er es Joab an, und sprach: Siehe, ich sahe Abisalom an einer Eiche hangen.

11. Und Joab sprach zu dem Mann: der es ihm hatte angesagt: Siehe, siehest du das? Warum schlugest du ihn nicht daselbst zur Erde? So wollte ich dir von meinem wegen zehn Silberlinge und einen Gürtel gegeben haben.

12. Der Mann sprach zu Joab: Wenn du mir tausend Silberlinge in meine Hand gewogen hättest, so wollte ich dennoch meine Hand nicht an des Königs Sohn gelegt haben. Denn der König gebot dir und Abisai, und Ittai, vor unsern Ohren, und sprach: *Häret euch, daß nicht jemand dem Knaben Abisalom! *v. 5.

13. Oder wenn ich etwas falsches gethan hätte auf meiner Seele Gefahr, weil dem Könige nichts verholten wird; würdest du selbst wider mich gestanden seyn.

14. Joab sprach: Ich kann nicht so lange bey dir verziehen. Da nahm Joab drei Speere in seine

Hand, und stieß sie Abisalom ins Herz, da er noch lebte an der Eiche.

15. Und zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher und schlugen ihn zu Tode.

16. Da blies Joab die Posaune, und brachte das Volk wieder, daß es nicht weiter Israel nachjagte; denn Joab wollte des Volkes verschonen.

17. Und sie nahmen Abisalom, und warfen ihn in den Wald in eine große Grube, und legten einen sehr großen Haufen Steine auf ihn. Und das ganze Israel flohe, ein jeglicher in seine Hütte.

18. Abisalom aber hatte ihm eine Seile aufgerichtet, da er noch lebte; die stehet im Königsgrunde. Denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, darum soll die meines Namens Gedächtniß seyn; und hieß die Seile nach seinem Namen, und heißt auch bis auf diesen Tag, Abisaloms Raum.

19. Ahimaaz, *der Sohn Zadoks, sprach: Lieber, laß mich laufen und dem Könige verkündigen, daß der Herr ihm recht verschaffet habe von seiner Feinde Händen. *1 Chr. 7. 8.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bringest heute keine gute Botschaft. Einen andern Tag sollst du Botschaft bringen, und heute nicht; denn des Königs Sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin und sage dem Könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an, und lief.

22. Ahimaaz aber, der Sohn Zadoks, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn Ich auch lief dem Chusi nach? Joab sprach: Was wilst du laufen, mein Sohn? Komm her, du wirst nicht eine gute Botschaft bringen.

23. Wie, wenn ich lief? Er sprach zu ihm: *So laufe doch. Also lief Ahimaaz Stracks Weges, und kam Chusi vor. *2 Kön. 2. 17.

24. David aber saß zwischen zweyen Thoren. Und der Wächter ging auf das Dach des Thors an der Mauer, und hob seine Augen auf, und sahe einen Mann laufen alleine.

25. Und rief, und sagte es dem Könige an. Der König aber sprach: Ist er alleine, so ist eine gute Botschaft in seinem Munde. Und da derselbe ging, und herzu kam;

26. Sah der Wächter einen andern Mann laufen, und rief in das Thor.

*bein und mein fleisch; warum woult ihr denn die lezten seyn, den könig wieder zu holen? *c. 5, 1.

13. Und zu * Amasa sprechet: Ist du nicht mein bein und mein fleisch? Gott thue mir dis und das, wo du nicht solst seyn selbs hauptmann vor mir dein lebenslang an Joabs statt. *c. 17, 25.

† 1 Chron. 2, 16, 17.

14. Und er neigte das hertz aller männer Juda, wie Eines mannes. Und sie sandten hin zum könige: Komm wieder, du und alle deine knechte.

15. Also kam der könig wieder. Und da er an den Jordan kam, waren die männer Juda gen Sitzgal gekommen, hinab zu ziehen dem könige entgegen, daß sie den könig über den Jordan fähreten.

16. Und * Simei, der sohn Gera, das schönes Jemini, der zu Bahurim wehnere, eilte, und zog mit den männern Juda hinab, dem könige David entgegen. * 1 Kön. 2, 8, 10.

17. Und waren tausend mann mit ihm von Benjamin, dazu auch Ziba, der knabe aus dem hause Sauls, mit seinen funfzehn söhnen, und zwanzig knechten, und fertigten sich durch den Jordan vor dem könige her.

18. Und machten die furt, daß sie das gesinde des königs hinüber fähreten, und thaten, was ihm gefiel. Simei aber, der sohn Gera, fiel vor dem könige nieder, da er über den Jordan fahr.

19. Und sprach zum könige: Mein herr rechne mir nicht zu die misse that, und gedente nicht, daß dein knecht * dich beleidigte des tages, da mein herr könig aus Jerusalem ging, und der könig nehme es nicht zu Herzen. *c. 16, 5.

20. Denn dein knecht erkennet, daß Ich gesündigt habe. Und siehe, ich bin heute der erste gekommen, unter dem ganzen hause Josephs, daß ich meinem herrn könige entgegen herabzöge.

21. Aber Abisai, der sohn Jeruzabä, antwortete und sprach: Und Simei sollte darum nicht sterben, so er doch dem gesalbten des Herrn gesuchet hat?

22. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr kinder Jeruzabä, daß ihr mit heute woult zum satan werden? Sollte heisse

jemand sterben in Israel? Meinst du, ich wisse nicht, daß ich heute ein könig bin geworden über Israel?

23. Und der könig sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben. Und der könig schwur ihm.

24. MephiBoseth, * der sohn Sauls, kam auch herab dem könige entgegen. Und er harte seine füße, noch seinen bart nicht gereinigt, und seine kleider nicht gewaschen, von dem tage an, da der könig weggegangen war, bis an den tag, da er mit frieden kam. *c. 9, 6.

25. Da er nun gen Jerusalem kam, dem könige zu begegnen, sprach der könig zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, MephiBoseth?

26. Und er sprach: Mein herr könig, mein knecht hat mich betrogen. Denn dein knecht gedachte, ich will einen esel satteln, und darauf reiten, und zum könige ziehen; denn dein knecht ist lahm.

27. Dazu hat er * deinen knecht angegeben vor meinem herrn könige. Aber mein herr könig ist wie ein engel Gottes; thue, was dir wohl gefällt. *c. 16, 3. † c. 14, 17.

28. Denn alle meines vaters haus ist nichts gewesen, denn leute des todes, vor meinem herrn könige; * so hast du deinen knecht gesetzt unter die, so auf deinem tische essen. Was habe ich weiter gerechtfertigkeit, oder weiter zu schreien an den könig? *c. 9, 11.

29. Der könig sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem dinge? Ich habe es gesagt: Du und * Ziba theilet den acker mit einander. *c. 16, 4.

30. MephiBoseth sprach zum könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein herr könig mit frieden heim gekommen ist.

31. Und Barsilai, der Silabiter, kam herab von Roglim, und fährete den könig über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete.

32. Und Barsilai war fast alt, fast achtzig jahre; der * hatte den könig versorget, weil er zu Madian war, denn er war ein sehr trefflicher mann. *c. 17, 27.

33. Und der könig sprach zu Barsilai: Du sollst mit mir hinüber ziehen, ich will dich versorgen bey mir zu Jerusalem.

34. Aber Barsilai sprach zum könige:

nige: Was ist's noch, das ich zu leben habe, daß ich mit dem könige sollte hinauf gen Jerusalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig jahre alt. Wie sollte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trinke, oder hören, was die sänger oder sängerinnen singen? Warum sollte dein knecht meinen herrn könig förder beschweren?

36. Dein knecht soll ein wenig gehen mit dem könige über den Jordan. Warum will mir der könig eine solche vergeltung thun?

37. Laß deinen knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner stadt bey meines vaters und meiner mütter grab. Siehe, da ist dein knecht Chimham, denn laß mit meinem herrn könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohlgefällt.

38. Der könig sprach: Chimham soll mit mir hinüber ziehen, und Ich will ihm thun, was dir wohlgefällt; auch alles, was du an mir erwählst, will ich dir thun.

39. Und da alles volk über den Jordan war gegangen, und der könig auch, küßte der könig den Barsilai, und segnete ihn; und er kehrte wieder an seinen ort.

40. Und der könig zog hinüber gen Gilgal, und Chimham zog mit ihm. Und alles volk Juda hat den könig hinüber geführt, aber des volks Israels war nur die hälfte da.

41. Und siehe, da kamen alle männer Israels zum könige, und sprachen zu ihm: Warum haben dich unsere brüder, die männer Juda, getödtet, und haben den könig und sein haus über den Jordan geführt, und alle männer Davids mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Israel: Der könig *gehört uns nahe zu, was zürnet ihr darum? Meinest ihr, daß wir von dem könige nahrung oder geschenke empfangen haben? * b. 12.

43. So antworteten dann die von Israel denen von Juda, und sprachen: Wir haben zehnmal mehr bey dem könige, dazu auch bey David, denn ihr. Warum hast du mich denn so gering geachtet, daß das unsere nicht das erste gezeuget ist, unsern könig zu holen? Aber die von Juda redeten härter, denn die von Israel.

Das 20 Capitel.

Seba, der aufrehrer, frigt seinen lohn.

1. Und es war daseibst ein berühmter* heillosen mann, der hieß Seba, ein sohn Bichri, eines mannes von Gemini; der blies die possaune, und sprach: Wir haben theil an David, noch erbe am sohne Isai. Ein jeglicher hebe sich zu seiner hütte, o Israel!

* 1 Sam. 25, 17. 25.

2. Da fiel von David jedermann in Israel, und folgten Seba, dem sohne Bichri. Aber die männer Juda hingen an ihrem könige, vom Jordan an bis gen Jerusalem.

3. Da aber der könig David heim kam gen Jerusalem, nahm er die zehn febsweiber, die er hatte gelassen das haus zu bewahren, und that sie in eine verwahrung, und versorgte sie, aber er beschloß sie nicht. Und sie waren also verschlossen bis an ihren tod, und lebten als wittwen.

4. Und der könig sprach zu Amasa: Berufe mir alle männer in Juda auf den dritten tag; und du sollst auch hier stehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die zeit, die er ihm bestimmmet hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der sohn Bichri, mehr leides thun, denn Abisai. Nimm du die knechte deines herrn, und sage ihm nach, daß er nicht etwa für sich beste städte finde, und entrinne aus unsern augen.

7. Da zogen aus ihm nach die männer Joabs, dazu die Gethi und Pethi, und alle starke. Sie zogen aber aus von Jerusalem, nachzugan gen Seba, dem sohne Bichri.

8. Da sie aber bey dem großen stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem fleide, das er anhatte, und hatte darüber ein schwerdt gegürtet, das hing an seiner hüfte in der scheide, das gung gerne aus und ein.

9. Und Joab sprach zu Amasa: *Friede mit dir, mein bruder! Und Joab fasste mit seiner rechten hand Amasa bey dem bart, daß er ihn küßte. * Ps. 28, 3.

10. Und Amasa hatte nicht acht auf das schwerdt in der hand Joabs; und er stach ihn damit in den wanst, daß sein eingeweide sich auf die erde schüt;

Eda gebiet.

Wenig, und er mit ihm verdröge dem Isai.

11. Und es ist im Isai nach dem Isai.

12. Amasa, mögig, müde, aber einer köhstlichen hie, n der köhst auf hie, n auf ihm, mer an ihm te.

13. Da er gehen war, ab nach Seba, nachzugan.

14. Und er in Israel, ge Mocho, und sie verlamen ihm nach.

15. Und kan zu Abel und schütteten ein und traten in das volk, das mare und zu vermerien.

16. Da rief der stadt: Se zu Joab, daß ich will mit ihm.

17. Und da die frau: Bist du. Sie sprachen: Ich rede deinner.

18. Giespra man: Wer ist Amasa; und so.

19. Ich bin ein man und treue, und du weißt die maner in wist du das verhängen?

20. Wie ant Das ist seine ma, daß ich so verken sollte; e.

21. Zehnbern bürge Schum der sohn Bichri, welcher den Isai dem Isai he, n in der Isai sprach zu Joab.

2. der aufsteht, singt
lohn.

es war dabeihier
rep* heiliger mann der sich
ein sohn Bichri aus
von Jemini; der hat zu
und sprach: Wie kann
heil an David, noch also
Hail. Ein jeglicher hat
ner hätte, e. Joel.

* 1 Sam. 25. 17. 23.
Da fiel von David
ael, und folgten ihm
Bichri. Aber die mitter
igen an ihrem hie, so
n an bis zu Jemini.

Da aber der künig
ein Jerusalem, dann
elbweiber, die er hat
uns zu bewahren, und
verwahrung und
er er beschied zu ihm.
waren also vertheilt in
red, und lobten das
und der künig sprach
Berichte mir als mitter
auf den dritten tag, und
auch hier stehen.

und Amasa ging hin,
in; aber er vergaß zu
im bestimmen hilt.

Da sprach David zu
wird uns Seba. der
seides thun, denn
du die knechte Davids
ge ihm nach, das er
h öfste sich die hilt, und
aus mirren nugen.

Da zogen aus ihm nach
er Joabs, dann die
und alle stark. Es
aus von Jerusalem, nach
Seba, dem sohne Bichri.
a sie aber den dem
zu Gibeon. kam Amas
ber. Joab aber war
inem klinge, das er
tte darüber ein
das hing an seine
das ging gerne aus
nd Joab sprach zu
mit dir, mein
stere mit seiner
bey dem karte, das
* 1 Sam. 25. 17. 23.

nd Amasa hatte nicht
thwerd in der hand
ch ihn damit in den
eingeweiht sich auf die
18.

Seba getödtet.

2 Samuelis 20. 21. Dreijährige theurung. 347

schüttete, und gab ihm keinen rich
mehr, und er starb. Joab aber
und sein bruder Abisai jagten nach
Seba, dem sohne Bichri.

11. Und es trat einer von den kna-
ben Joabs neben ihn, und sprach:
Trenn, und mache dich einer an
Joab, und thue sich bey David
nach Joab!

12. Amasa aber lag im blut ge-
wölget, milten auf der straße. Da
aber einer sahe, daß alles volk da
stehen blieb, wandte er Amasa von
der straße auf den acker, und warf
kleider auf ihn, weil er sahe, daß,
wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun aus der straße
gethan war, folgte jedermann Jo-
ab nach, Seba, dem sohne Bichri,
nachzu jagen.

14. Und er zog durch alle stäm-
me Israel, gen Abel, und Beth-
Maacha, und ganz Haberim; und
sie versammelten sich, und folgten
ihm nach.

15. Und kamen, und besetzten ihn
zu Abel und Beth-Maacha, und
schütteten einen schutt um die stadt,
und traten an die mauer, und als
es volk, das mit Joab war, stär-
kere und wollte die mauer nie-
derwerfen.

16. Da rief eine weise frau aus
der stadt: Höret! höret! Sprechet
zu Joab, daß er hier herzu komme;
ich will mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach
die frau: Bist du Joab? Er sprach:
Ja. Sie sprach zu ihm: Höre
die rede deiner magd. Er sprach:
Ich höre.

18. Sie sprach: Vorzeiten sprach
man: Wer fragen will, der frage zu
Abel; und so gings wohl aus.

19. Ich bin eine von den friedsa-
men und treuen städten in Israel;
und du willst die stadt tödten, und
die mütter in Israel? Warum
wilst du das ertheil des HERRN
verschlingen?

20. Joab antwortete, und sprach:
Das sey ferne! das sey ferne von
mir, daß ich verschlingen und ver-
derben sollte; es hat sich nicht also.

21. Sondern ein mann vom ge-
birge Ephraim, mit namen Seba,
der sohn Bichri, hat sich empöret
wider den künig David. Gebet
denelbigen her alleine, so will ich
in der stadt ziehen. Die frau
sprach zu Joab: Siehe, sein haupt

sou zu dir über die mauer gewer-
fen werden.

22. Und die frau kam hinein zu al-
lem volk mit ihrer weisheit. Und
sie hieben Seba, dem sohne Bichri,
den kopf ab, und warfen ihn zu Jo-
ab. Da* blies er die posaune, und
sie zerstreuten sich von der stadt,
ein jeglicher in seine hütte. Joab
aber kam wieder gen Jerusalem zum
könige. * c. 2, 28. c. 18. 16.

23. Joab* aber war über das gan-
ze heer Israel. Benaja, der sohn
Jedaja, war über die Ereth und
Plethi. * c. 8. 16.

24. Adoram* war rentmeister.
Josaphat, der sohn Ahilsuds, war
kantzler. 1 Kön. 4. 6.

25. Seba war schreiber. Zado*
und Abiathar waren priester.

26. Dazu war Ira, der Tairi-
ter, Davids priester.

Das 21 Capitel.

David wehret der theurung;
erhält siege wider die Philister.

1. Es war auch eine theurung zu
Davids zeiten, drey jahre an
einander; und David suchte das
angesicht des HERRN. Und der
HERR sprach: Um Sauls willen
und um des bluthauses willen, daß
er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der künig die Gibeoni-
ter rufen, und sprach zu ihnen.
(Die Gibeoniter aber waren nicht
von den kindern Israel, sondern
übrig von den Amoritern; aber* die
kinder Israel hatten ihnen geschwo-
ren, und Saul strich sie zu schlagen
in seinem eifer für die kinder Israel
und Juda.) * Jos. 9. 15. 19.

3. So sprach nun David zu den
Gibeonitern: Was soll ich euch
thun? Und womit soll ich versich-
nen, daß ihr das ertheil des
HERRN segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu
ihm: Es ist uns nicht um gold noch
silber zu thun an Saul und seinem
hause, und ist uns nicht zu thun um
jemand zu tödten in Israel. Er
sprach: Was sprechet ihr denn, daß
ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum künige:
Den mann, der uns verderbet und
zu nichte gemacht hat, sehen wir
vertilgen, daß ihm nichts bleibe in
allen grenzen Israel.

6. Gebet uns sieben männer aus
seinem hause, daß wir sie anshän-
gen

gen dem Herrn zu Gibeon Sauls, des erwählten des Herrn. Der König sprach: Ich will sie geben.

7. Aber der König verschonete Mephiboseths, des sohnes Jonathan, des sohnes Sauls, um * des eides willen des Herrn, der zwischen ihnen war, nemlich zwischen David und Jonathan, dem sohne Sauls.

* 1 Sam. 18. 3. c. 20. 8. 16. c. 23. 18.

8. Aber die zween söhne * Rizpa, der tochter Ma, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth; dazu die fünf söhne Michal, der tochter Sauls, die sie dem Abriel geboren hatte, dem sohne Barsilai, des Mahalothiters, nahm der König,

* c. 3. 7. † 1 Sam. 18. 19.

9. Und gab sie in die hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem berge vor dem Herrn. Also fielen diese sieben auf einmal, und starben zur zeit der ersten ernte, wenn die gerstenernte angehet.

10. Da nahm Rizpa, die tochter Ma, einen sack, und breitete ihn auf den fels am anfang der ernte, bis das wasser vom himmel über sie troff; und ließ des tages die vögel des himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des nachts die thiere des felbes.

11. Und es ward David angefragt, was Rizpa, die tochter Ma, Sauls leibweib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die gebeine Sauls und die gebeine Jonathan, seines sohnes, von den bürgern zu Jabes in Gilead, die sie von der gasse Bethsan gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehangen hatten zu der zeit, da die Philister Saul schlugen auf dem berge Gilboa; * 1 Sam. 31. 12.

13. Und brachte sie von dannen herauf, und sammelten sie zu haufen mit den gebeinen der gehentten;

14. Und begruben die gebeine Sauls und seines sohnes Jonathan, im lande Benjamin, zu Betla, im grabe seines vaters Kis; und thaten alles, wie der König geboten hatte. * Also ward Gott nach diesem dem lande wieder versöhnet. * c. 24. 25.

15. Es erhob sich aber wieder ein krieg von den Philistern wider Israel; und David zog hinab und seine knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jessei zu Nob (welcher

war der kinder Rapha einer, und das gewicht seines speers war drey hundert gewicht erz, und hatte neue wangen) der gedachte David zu schlagen.

17. Aber Abisai, der sohn Jerus Ja, half ihm, und schlug den Philister todt. Da schwuren ihm die männer Davids, und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen in den frey, daß nicht die leuchte in Israel verlösche.

18. Darnach erhob sich noch ein krieg zu Nob mit den Philistern. Da * schlug Eibechai, der Husathiter, den Saph, welcher auch der kinder Rapha einer war.

* 1 Chron. 21. 4. c. 28. 11.

19. Und es erhob sich noch ein krieg zu Gosh mit den Philistern. Da schlug Echanan, der sohn Jaeres Orgins, ein Bethlehemiter, den Goshath, den Gethiter, welcher hatte einen * spieß, des stange war wie ein weberbaum. * 1 Sam. 17. 7.

20. Und es erhob sich noch ein krieg zu Gath. Da * war ein langer mann, der hatte sechs finger an seinen händen, und sechs zehen an seinen füßen, das ist vier und zwanzig an der zahl; und er war auch geboren von Rapha. * 1 Chron. 21. 6.

21. Und da er * Israel hohn sprach; schlug ihn Jonathan, der sohn Simea, des bruders Davids.

* 1 Sam. 17. 10.

22. Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die hand Davids und seiner knechte.

Das 22 Capitel.

Lobgesang Davids für die errettung von seinen feinden.

1. Und David redete vor dem Herrn die werte * dieses liedes zur zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der hand aller seiner feinde, und von der hand Sauls, und sprach: * Ps. 18. 3. f.

2. Der Herr ist mein fels, und meine burg, und mein erretter.

3. Gott ist mein holt, auf den ich traue, mein schild und horn meines heils, mein schutz und meine zustrucht, mein heiland, der du mir hilfst vom freisel.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen; so werde ich von meinen feinden erlöset werden.

5. Denn es hatten mich umfassen

die

die schmerzen des todes, und die bache Belials erschreckten mich.

6. Der höhlen bände umfingen mich, und des todes stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, * so rufe ich den HErrn an und schreie zu meinem Gott; so erhöhet er meine stimme von seinem tempel, und mein geschrey kommt vor ihn zu seinen ohren. * Ps. 25, 17.

8. Die erde behte, und ward bewegt, die grundvesten des himmels regten sich, und bebten, da er zornig war. * Ps. 18, 8.

9. Dampf ging auf von seiner nase, und verzehrend feuer von seinem munde, daß es davon blitze.

10. Er neigte den himmel, und fuhr herab, und dunkel war unter seinen füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, und er schwebete auf den fittigen des windes.

12. Sein gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke wolken.

13. Von dem glanz vor ihm brannte es mit blitzen.

14. Der HErr donnerte vom himmel, und der Höchste ließ seinen donner aus.

15. Er schoß seine strahlen, und zerstreute sie; er ließ blitzen, und schreckte sie. * 1 Sam. 7, 10.

16. Da sahe man wassergüsse, und des erdbodens grund ward aufgedeckt, von dem schelten des HErrn, von dem odem und schnauben seiner nase.

17. Er schickte aus von der höhe, und holte mich, und zog mich aus großen wässern.

18. Er errettete mich von meinen starken feinden, von meinen hasfern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls, und der HErr ward meine zübersicht.

20. Er führte mich aus in den raum; er riß mich heraus, denn er hatte lust zu mir.

21. Der HErr thut wohl an mir nach meiner gerechtigkeit, er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. * Hiob 22, 30.

22. Denn ich halte die wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott

23. Denn alle seine rechte habe ich vor augen, und seine gebote werfe ich nicht von mir;

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm, und hüte mich vor sünden.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner gerechtigkeit, nach meiner reinigkeit vor seinen augen.

26. Bei den heiligen bist du heilig, bei den frommen bist du fromm,

27. Bei den reinen bist du rein, und bei den verkehrten bist du verkehrt. * 3 Mos. 26, 24.

28. Denn du hilfst dem elenden volk, und mit deinen augen niedrigest du die hohen. * Spr. 29, 23.

29. Denn du, HErr, bist meine leuchte. Der HErr machet meine finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem Gott über die mauern springen.

31. Gottes wege sind ohne wandel, des HErrn rede sind durchläutert: Er ist ein schild allen, die ihm vertrauen. * Ps. 19, 9.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne den HErrn? Und wo ist ein holt, ohne unsern Gott? * Ezech. 43, 11.

33. Gott stärket mich mit kraft, und weiset mir einen weg ohne wandel.

34. Er machet meine füße gleich den hirschen, und stellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret meine hände streifen, und lehret meinen arm den ebern bogen spannen. * Ps. 144, 1.

36. Und gibst mir den schild deines heils. Und wenn du mich dem muthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir raum zu gehen, daß meine fittiche nicht gleiten.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und sie vertilgen; und will nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie umbringen und zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meinen füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit stärke zum streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine feinde in die flucht, daß ich verstoße die mich hassen.

42. Sie lieben sich zu, aber da ist kein helfer; zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie staub auf der erde, wie koth auf der gasse

gasse will ich sie verstäuben und zerstreuen.

44. Du *hilfst mir von dem jänfischen volk, und behütest mich zum haupt unter den heiden; ein volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

* Ps. 18. 44.

45. Den fremden kindern hat es wider mich gefehlet, und gehorchen mir mit gehorsamen ehren.

46. Die fremden kinder sind verschnachtet, und zappeln in ihren banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein holt, und Gott, der holt meines heils, müsse erhoben werden.

48. Der Gott, der mir die rache gibt und wirft die völker unter mich.

49. Er hilft mir aus von meinen feinden. Du erhöhst mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den frevelhaften.

50. * Darum will ich dir danken, Herr, unter den heiden, und deinem namen lobsingen. * Röm. 15. 9.

51. Der seinem könige großes heil beweiset, und wohl thut seinem gesalbten David und seinem samen ewiglich.

Das 23 Capitel.

Davids letzte worte, seine helden.

1. Dies sind die letzten worte Davids: Es sprach David, der sohn Jai, es sprach der mann, der versichert ist von dem Mevias des Gottes Jakobs, lieblich mit psalmen Israels.

2. Der Geist des Herrn hat durch mich geredet, und seine rede ist durch meine zunge geschehen.

3. Es hat der Gott Israels zu mir gesprochen, der Herr Israels hat geredet, der gerechte herrscher unter den menschen, der herrscher in der furcht Gottes.

4. Und wie das licht des morgens, wenn die sonne aufgehet des morgens ohne wolken, da vom glanz nach dem regen das gras aus der erde wächst.

5. Denn mein haus ist nicht also von Gott; denn er hat mir einen bund gesetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird. Denn alles mein heil und thun ist, das nichts wächst.

6. Aber Belial sind allesamt wie

die ausgeworfene disteln, die man nicht mit händen fassen kann;

7. Sondern wer sie angreifen soll, muß eisen und spießstangen in der hand haben, und werden mit feuer verbrannt werden in der wohnung.

8. Dies sind die namen der helden Davids: Jaiabeam, der sohn Hachmoni, der vornehmste unter dreien; er hob seinen schwert auf, und schlug acht hundert auf einmal. * 1 Chr. 12. 10. 11.

9. Nach ihm war Eleazar, der sohn Dodo, des sohnes Ahohi, unter den dreien helden mit David. Da sie hehn sprachen den Philistern, und dafelbst versammelt waren zum streit, und die männer Israel hinzogogen: * 1 Chr. 12. 12. c. 28. 4.

10. Da stand er und schlug die Philister, bis daß seine hand müde am schwerdt erstarrte. Und der Herr gab ein großes heil zu der zeit, daß das volk umwandte ihm nach, zu rauben. * 1 Sam. 11. 13.

11. Nach ihm war Samma, der sohn Aga, des Havariters. Da die Philister sich versammelten in eine rütte, und war dafelbst ein feldacker voll sinnen; und das volk flohe vor den Philistern.

12. Da trat er mitten auf das feld, und errettete es, und schlug die Philister, und Gott gab ein großes heil.

13. Und diese dreien vornehmsten unter dreißigen kamen hinab in der ernte zu David in der höhle Adullam, und die rütte der Philister lag im grunde Rephaim. * 1 Chr. 12. 15.

14. David aber war dazumal in der burg, aber der Philister volk lag zu Bethlehem.

15. Und David war kästern, und sprach: Wer will mir zu trinkfen holen des wassers aus dem brunnen zu Bethlehem, unter dem thor? * 1 Chron. 12. 17. f.

16. Da rissen die dreien heften ins lager der Philister, und schöpfeten des wassers aus dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugen es, und brachten es David. Aber er wollte es nicht trinken, sondern goß es dem Herrn.

17. Und sprach: Das lasse der Herr ferne von mir seyn, daß ich das thue. Ist es nicht das blut der männer, die ihr leben gewagt haben und dahin gegangen sind? Und wollte es nicht trinken. Das thaten die dreien helden.

18. Uisai, Joabs bruder, * der sohn

sehn Jeruſa, war auch ein vornehmster unter dreien. Er hob seinen spieß auf, und schlug dreyn hundert; und war auch berühmter unter dreien, * c. 21, 17. 1 Chr. 12, 20.

19. Und der herrlichste unter dreien, und war ihr oberster; aber er kam nicht bis an die dreyn.

20. Und * Benaja, der Sohn Jojada, des sohnes Ischais, von groſſen thaten, von * Nabzeel. Der schlug zweyn löwen der Arabiter, und ging hinab und schlug einen löwen im brunnen zur Schneezeit. * 1 Chr. 12, 22. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

21. Und schlug auch einen Egyptischen greulichen mann, der hatte einen spieß in seiner hand. Er aber ging zu ihm hinab mit einem stecken, und riß dem Egypter den spieß aus der hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen spieß.

22. Das that Benaja, der Sohn Jojada, und war * berühmter unter den dreyn helden, * 1 Chr. 12, 24.

23. Und herrlicher, denn die dreyn; aber er kam nicht bis an die dreyn. Und Dabid machte ihn zum heimlichen rath.

24. * Uſahel, der bruder Joabs, ist unter den dreynigen. Eſhanan, der Sohn Dodo, zu Berthehem. * 1 Chr. 12, 26.

25. Samma, der Haraditer. Elifa, der Haraditer.

26. * Helez, der Palstiter. Ira, der Sohn Jezes, des Iſehiters. * 1 Chr. 28, 10.

27. Abieser, der Antothiter. Nebunai, der Hufathiter.

28. Zalmon, der Uſohiter. * Maharai, der Netophathiter. * 1 Chr. 12, 30.

29. Helez, der Sohn Baena, der Netophathiter. Iſthai, der Sohn Nibai, von Gibeon der kinder Beniamin.

30. Benaja, der Pirgathoniter. Hivai, von den bächen Gaas.

31. Abialbon, der Arbathiter. Uſmaveth, der Barhumiter.

32. Eliaheba, der Saalbiter. Die kinder Isai und Jonathan.

33. Samma, der Harariter. Uſhiam, der Sohn Saras, der Harariter.

34. Eliphelet, der Sohn Uſaſbai, des sohnes Maſchati. Eliam, der Sohn Whitophels, des Giloniters. * c. 15, 12.

35. Sezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arbiter.

36. Zegeal, der Sohn Nathans von Joba. Baui, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Maharai, der Beerothiter, der waffenträger Joabs, des sohnes Jeruſa.

38. Ira, der Jerhriter. Gareb, der Jerhriter.

39. Uria, * der Hethiter. Derer ist alleſamt sieben und dreynzig. * c. 11, 3.

Das 24 Capitel.

David's Ehrgeiz in zählung des volks wird mit der pestilenz geſtrafet.

1. Und * der zorn des Herrn ergrimmete abermal wider Iſrael und reizte David unter ihnen, daß er sprach: Gehe hin, zähle Iſrael und Juda. * 1 Chr. 22, 2.

2. Und der könig sprach zu Joab, seinem feidhauptmanne: Gehe umher in allen stämmen Iſrael von Dan an bis gen Berſeba, und zähle das volk, daß ich wiſſe, wie viel ſein iſt.

3. Joab sprach zu dem könige: Der Herr, dein Gott, thue zu dieſem volk, wie es jezt iſt, noch hundertmal ſo viel, daß mein herr, der könig, ſeiner augen luſt daran ehe; aber was hat mein herr kö nig zu dieſer ſache luſt?

4. Aber des königs wort ging vor wider Joab und die hauptleute des heers. Also zog Joab aus und die hauptleute des heers von dem könige, daß ſie das volk Iſrael zählten.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten ſich zu Uroer zur rechten der ſtadt, die im bach Gad liegt, und zu Jaſer.

6. Und kamen gen Gilead, und ins niederland Hadſi; und kamen gen Danſaan, und um Sidon her;

7. Und kamen zu der beſten ſtadt Tyrus, und allen ſtädten der Heviter und Cananiter, und kamen hinaus an den mittag Juda gen Berſeba;

8. Und zogen das ganze land um, und kamen nach neun monaten und zwanzig tagen gen Jeruſalem.

9. Und Joab gab dem könige die ſumme des volks, das gezählt war. Und es waren in Iſrael acht hundert mal tauſend ſtarke männer, die das ſchwerdt auszogen; und in Juda fünf hundert mal tauſend mann.

10. Und